



# darfscheel

Für Nittel, Rehlingen, Köllig und Machtum



MÄRZ 2019

AUSGABE #38



## Kolumne – Hier grunzt die Dorfsau

**Oink, quiek, oink! Heute mal ein letzeburgisches ‚Moien!‘ dazu!**

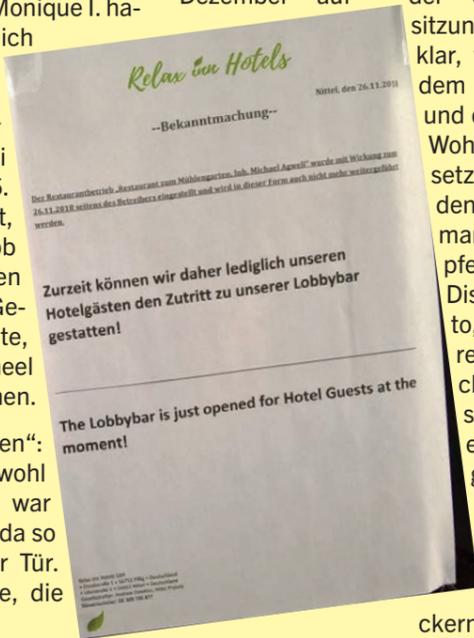
Denn in der letzten Zeit hatten wir ja ersatzweise einen luxemburgischen Gemeindechef. Der „normale“ OB musste für ein paar Tage seine gewohnte Rolle als erster Mann im Dorf abgeben. Es war halt Karneval! Aber Roger I. und Monique I. haben ihre Sache ganz ordentlich gemacht.

Gibt es etwa Konkurrenz für Ortsbürgermeister Hein bei der Kommunalwahl am 26. Mai? Ich habe da was gehört, bin mir aber nicht sicher, ob ich alles richtig verstanden habe. Aber wenn an dem Gerücht etwas dran sein sollte, dann wird sich die Darfscheel bestimmt der Sache annehmen.

Apropos „der Sache annehmen“: Im Mühlengarten ist ja jetzt wohl richtig „tote Hose“! Was war denn da los? Plötzlich hängt da so ein läppischer Zettel an der Tür. Irgendwie tun mir die Leute, die jahrelang im Mühlengarten-Restaurant im Service und in der Küche gearbeitet haben, leid. Helga und Ossi denken an ihre Rente, verpachten den Betrieb – und ein Jahr später ist alles vor die Wand gefahren. Das muss man auch erst einmal schaffen! Hoffentlich

findet sich bald ein Nachfolger, der mehr drauf hat und den Laden wieder nach vorne bringt. Ich werde mal die Damen und Herren von der Redaktion ansprechen, sich um mehr Informationen zu kümmern.

Mehr Information – das ist ein gutes Stichwort. Nach jahrelangem Schweigen und Rumgedruckse wurde letztes Jahr im Dezember auf der Gemeinderatssitzung endlich mal klar, was denn aus dem Supermarkt



und dem betreuten Wohnen wird. Jetzt setzt man voll auf den Drogeriemarkt dm als Zugpferd. Dazu der Discounter Netto, eine Metzgerei und ein Bäcker. Das hört sich ja alles erst einmal ganz gut an. Doch was wäre die Dorfsau, wenn sie nichts zu meckern hätte...?

Bei der erwähnten Gemeinderatssitzung war die Stimmung durchaus geladen. Viele Bürger hatten sich doch etwas anderes vorgestellt. Besonders bedauerlich empfanden viele, dass von der Senioren-Resi-

denz keine Rede mehr ist. Kein Betreiber, keine Residenz, meinten die Dorfhauptlinge. Was aber jetzt kommt, sind ungefähr 40 (!) Wohnungen in einem Gebäuderiegel, der fast 100 Meter breit sein soll. Von dort winken dann drei bis vier Etagen zur Marie-Astrid, wenn das luxemburgische Ausflugsschiff auf der Mosel vorbeifährt. Ob der Kapitän dann durchsagt, dass Nittel einmal ein schönes Weindorf war, bis, ja bis man die Seele des Dorfes an Immobilienhaie verkauft hat?

Davon abgesehen: Wenn der Supermarkt und alle anderen Segnungen für ein leichteres Alltagsleben tatsächlich kommen, haben wir natürlich auch etwas gewonnen. Das vergisst auch eine alte Sau wie ich nicht. Aber genauso wenig vergesse ich, was alles versprochen wurde. Bis zum jetzt angekündigten Baubeginn in Jahr 2020 fließt auch noch viel Wasser die Mosel hin-ab...

Umso erfreulicher, dass ich weiter zum Arzt in Nittel gehen kann, wenn mir der Pelz juckt, die Augen tränen oder der Rachen schmerzt. Dem Berthold Schmid kann man wirklich nur danken, dass er das hinbekommen hat. Sogar seine beiden Häuser ist er gleich mit losgeworden. Ja, manchmal passt halt alles zusammen. Und wenn alles gut läuft, haben wir immerhin für den nächsten 20 bis 25 Jahre eine ärztliche Versorgung. Das finde ich doch wirklich toll!

Zusätzlich freuen wir uns auf den Beginn der Saison in den Nitteler Weinbergen, die Tage der offenen Keller, die Winetime usw. Super, dass es wieder losgeht! Und interessant wird es in den nächsten Wochen ja auch, weil es sicherlich irgendeine Art Wahlkampf geben wird. Der Ortsgemeinderat wird größer, weil immer mehr Leute in Nittel wohnen. Wenn es mal zuviel wird mit den vielen Menschen, da verziehe ich mich einfach ins Gebüsch, wo mich keiner findet. Auch kein Jäger... hahaha!

Zwischendurch gucke ich dann mal bei den Trüffeleichen vorbei. Darüber berichte ich dann in der nächsten Darfscheel. Denn ihr wisst ja, dass Trüffel für Schweine einfach nur superlecker sind. Da die Restaurantswahl kleiner wird – kein Nitteler Hof, kein Mühlengarten –, werde ich mich wohl wieder mehr auf die Lebensmittel in der Natur konzentrieren. Trüffel, ich kommääää! Wenn bloß nicht immer die doofen Autos im Wege stehen würden wie an der Schule oder am Kindergarten – dann wäre ich schon längst in meiner geliebten Natur und würde mich auf das neue zarte Grün freuen!

Macht's gut!

Eure Dorfsau



## Nittel Helau – Naischnotz Helau – Darfscheel Helau!



Die Kappensitzung des KV Naischnotz hat richtig Spaß gemacht! Tolle Tanzeinlagen, lustige Sketche und Vorträge, das Chaos in Hochform – und dann das Männerballett! Der Saal tobte – und die Männer nahmen den verdienten Applaus entgegen! Sie hatten aber auch einiges zu bieten. Diverse Kostümwechsel, Paartanz, Formationstanz, selbst auf dem Boden robben und den Poppen in die Höhe strecken...

Die Texte der Lieder der Gruppe Chaos konnten mitgelesen werden. Ein gutes Angebot. So dürfte auch für Besucher, die kein Platt sprechen, einiges in den Texten verständlicher geworden sein. Es ging um die Nitteler Dauerbrenner Supermarkt, Pfarrhaus, die Gastronomie im Mühlengarten und im Nitteler Hof und um den zu erwartenden Wechsel in der Arztpraxis. Am Ende sang der ganze Saal nach allem Spott zusammen das Lied „Das Dorf, das deinen Namen trägt“ – seufz – war das schön!

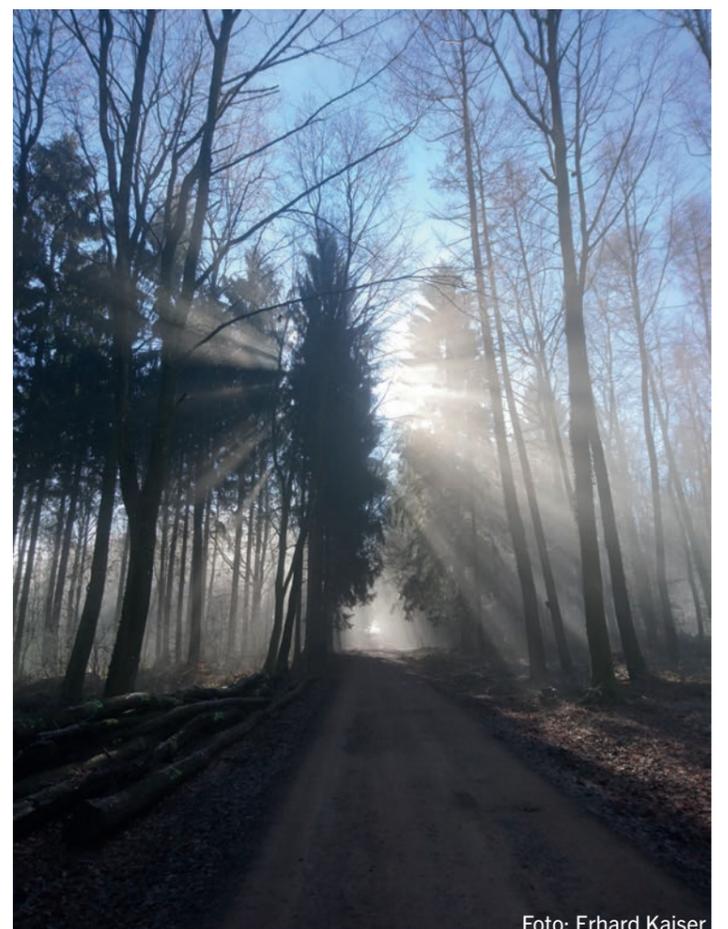


Foto: Erhard Kaiser

## Die Ortsgemeinde räumt auf

In den Wegen und Straßen Nittels und den Kreis- und Landesstraßen sammelt sich traditionell im Winter immer viel Müll. Das reicht von illegal entsorgten Altreifen und Kühlschränken über aus dem Autofenster geworfenen Verpackungsmüll und Plastikflaschen bis hin zu Sperrmüll und Bauschutt.



Da der Unsitte, den Müll einfach in der Natur abzuladen, anscheinend kaum beizukommen ist, treffen sich jedes Jahr engagierte Bürger mit Traktoren, Anhängern, Schaufeln und anderem Gerät, um

den Müll aus der Natur zu entfernen und zu entsorgen.

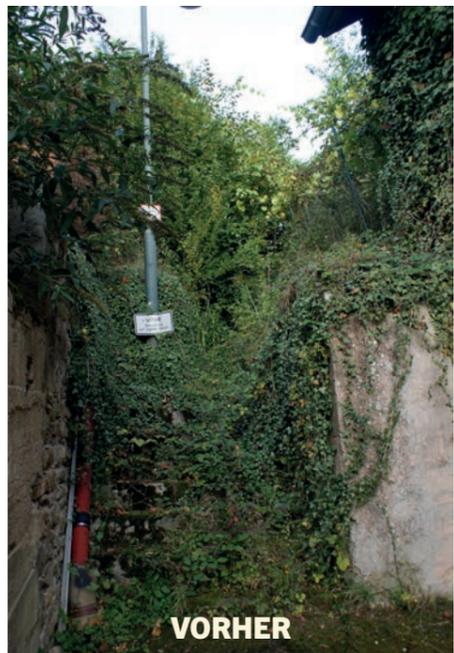
Organisatorisch verantwortlich ist der Zweite Beigeordnete im Ortsgemeinderat, Stefan Steinbach.

Wer mitmachen will, kommt am  
**Samstag, den 16. März 2019**  
**um 9.00 Uhr**  
zum Sportplatz auf dem Windhof.

Dann wird ein paar Stunden ordentlich geschuftet, bis es dann mittags für die Helferinnen und Helfer noch einen kleinen Imbiss gibt. (Die Anteile von fester und flüssiger Nahrung sind nicht vorab festgelegt...)

Bei Fragen, Anmeldungen von Geräten und ähnlichem kann man Stefan Steinbach kontaktieren.

Telefon: 06584 / 952499, Mobil 0172 / 396 0865, E-Mail: steve57@web.de



VORHER



NACHHER

### Kontakt/Impressum

Darfscheel - Dorfzeitung Nittel e.V.  
Vorstand: 1. Vorsitzender: Jürgen Boie  
Anschrift: Im Stolzenwingert 28, 54453 Nittel  
Tel.: (06584) 73 69  
Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Wittlich, Registerblatt VR 40375

Anzeigen- und Artikelanfragen:  
Jürgen Boie, Im Stolzenwingert 28  
54453 Nittel, Tel.: (06584) 73 69

E-Mail: info@darfscheel.de  
Internet: www.darfscheel.de  
WhatsApp + Threema: (0160) 99 44 76 91

Redaktion: Christl Bingas (cbi), Jürgen Boie (jbo), Martina Bosch (mbo), Matthias Friedrich (maf), Ralf Hustadt (rhu), Karin Michaeli (kam), Hans-Josef Nau (hjn), Elke Wittkowski (ewi)

Gestaltung: Katrin Boie

Druck: diedruckerei.de Onlineprinters GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 10, 91413 Neustadt a.d. Aisch

Auflage: 1.500 Stück

Bankverbindungen:  
Sparkasse Trier  
IBAN: DE66 5855 0130 0000 4818 61  
BIC: TRISDE55XXX  
Volksbank Trier  
IBAN: DE13 5856 0103 0001 5152 92  
BIC: GENODE1TVB

Hinweis der Redaktion:

Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung oder Änderungen von eingereichten Artikeln vor.  
Die Meinung des Verfassers gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## „Vor-Tour der Hoffnung“ rollt für krebserkrankte und hilfsbedürftige Kinder und kommt auch nach Nittel

Seit 1983 fährt „TOUR DER HOFFNUNG“ jährlich durch Deutschland. Die größte organisierte Benefiz-Radtour wurde von Prof. Dr. h.c. Fritz Lampert in Gießen ins Leben gerufen. Über 36 Millionen Euro Spendengelder wurden bisher gesammelt, die zu 100 % in die Bereiche, Forschung, Pflege und Betreuung krebserkrankter Kinder fließen.

1996 kam dem damaligen Verkehrsdirektor der Stadt Neuenahr-Ahrweiler die Idee einer „Vor-Tour der Hoffnung“. Ziel war, mit dem Rad zur „Tour der Hoffnung“ zu fahren und einen ansehnlichen Startcheck zu übergeben, dessen Betrag im Verlauf der Vor-Tour gesammelt wurde. Aus zwei engagierten Radlern sind inzwischen ca. 130 Teilnehmer geworden.

In den letzten 23 Jahren kamen bei der „Vor-Tour“ über 3,7 Millionen Euro an Spenden zusammen, die bis auf den letzten Cent den kranken Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen. Die Tourkosten werden von namhaften Firmen und den Teilnehmern selbst getragen.

Die „Vor-Tour der Hoffnung“ lebt vom Einfallsreichtum und Engagement derer, die am Rande der Strecke und in den Etappenzielen ihre Spenden-Ideen verwirklicht und Spenden gesammelt haben.

Vereine veranstalten Spendensammlungen, Belegschaften und Gewerbebetriebe tun sich zusammen, um für krebserkrankte Kinder zu spenden - die Möglichkeiten der Hilfe sind unbegrenzt.

Am Tag des Tour-Stopps in Nittel können dann die bis dahin gesammelten Spenden, egal wie groß, egal wie klein, übergeben werden - oder zuvor auf ein entsprechendes Spendenkonto bei Sparkassen und VR-Banken einbezahlt werden. Spendenquittungen ab 10 € kommen automatisch.

Zum Etappenzielort Nittel am Dienstag, 13. August 2019 von 9 bis 10 Uhr morgens wünschen sich die Veranstalter einen musikalischen Empfang der ca. 130 Radler, ein kleines „Buffet“ mit Würstchen und Getränken oder Ähnlichem und natürlich viele Fähnchen schwenkende und jubelnde Fans am Straßenrand.

Die „Vor-Tour der Hoffnung“ ist eine völlig neue Veranstaltung für Nittel, die sicher viel Spaß und Freude bringt und, als Wichtigstes, krebserkrankten Kindern hilft. Denn „Wenn man gesund ist, hat man 1000 Wünsche, wenn man krank ist, nur den einen – gesund zu werden!“

Infos auf [www.vortour-der-hoffnung.de](http://www.vortour-der-hoffnung.de)

CBI



### Termine Machtum/Meechtem

17. März 2019  
Bazar vun den Meechtemer Fraën  
(Meechtemer Fraën)

20. April 2019  
Eertècken am Schliikebau  
(Union des jeunes Meechtem)



Anzeige

**Logopädische Praxis**

**L** Annette  
Löw

Staatl. anerkannte Logopädin

Zur Therapie von:  
**Stimm-, Sprech-, Sprachstörungen**

**Bei Kindern:** z.B. Zentral-auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörung

**Bei Erwachsenen:** z.B. Behandlung nach Schlaganfall, oder bei Parkinson

---

Termine nach Vereinbarung • Hausbesuch • Alle Kassen

Im Hübelgarten 13 - 54453 Nittel-Köllig - Tel.: (+49) 6584 - 952305  
[www.logopaedie-anneteloew.de](http://www.logopaedie-anneteloew.de)

Anzeige

A P E L

WEINGUT

Einkehren • Erleben • Genießen

Ab Freitag, 15. März sind wir wieder für Sie da.

Unsere Weinstube und Gartenterrasse sind täglich ab 12:00 Uhr für Sie geöffnet.






Weingut-Gästehaus-Weinstube Apel  
Weinstraße 26  
54453 Nittel  
[www.apel-weingut.de](http://www.apel-weingut.de)

Tel. 06584/314  
Fax 06584/1263  
E-Mail: [info@apel-weingut.de](mailto:info@apel-weingut.de)

Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91

## Leserbriefe

### Vorsicht freilaufende Kinder!!!

Zum Schutz der Kinder und Fußgänger werden die Straßen immer Sicherer ausgebaut.

Ein Lob an die Gemeinde!

Es gibt allerdings momentan eine Straße, die wird von Kindern stark zum Spielen mit genutzt.

Das trägt zu Unmut einiger Eltern(Autofahrer) bei.

Die Kinder fahren hier mit BMX, Scooter und Mountainbikes und hören dazu ihre Musik. Eigentlich ganz normal würde man denken. Einige Eltern die ihre Kinder von der Grundschule mit dem Auto abholen sehen ihre Kinder dadurch aber gefährdet.

Die Leitung der Grundschule sah dies zum Anlass eines Beschwerdeanrufs, bei einem Elternteil, der spielenden Kinder.

Begründung:

durch das beengte Radfahren an den nachhause laufenden Kindern, seien diese Gefährdet.

Zudem sei die Musik zu laut und störe den Unterricht!

Mal ehrlich, geht's noch?

Der Punkt ist,

dass die Kinder auf dem Schulhof, weg vom Verkehr, nach der Schulzeit nicht mehr spielen dürfen.

Auf der Straße und daneben jetzt auch nicht mehr oder wie? Wir Eltern sind froh, dass unsere Kinder sich draußen bewegen egal bei welchem Wetter.

In dieser Zeit sitzen sie mal nicht am Handy, Tablett oder der Gleichen! Das unsere Kinder durch rasende Autofahrer und Schulbusse gefährdet sind, wird scheinbar ignoriert?

Dass wir Anwohner uns noch nie über rasende Autofahrer, wildparkerei und Emissionen der Busse beschwert haben, interessiert auch niemanden. Die meisten Autofahrer sind nicht mehr gewohnt auf spielende Kinder zu treffen und zu reagieren.

Fahrt endlich mal angemessen durch die Straßen und erfreut euch an Kindern, die noch draußen spielen können und wollen!

Ihr seid nicht allein auf der Welt mit euren Kindern! Mehr Toleranz und weniger Beschwerden, vor allem über dritte oder Anwälte! Wenn ihr eine Beschwerde habt Kommt direkt zu uns, damit wir miteinander sprechen können!



Foto: Christl Bingas

### Netto - ein Selbstversuch...

**„Dann geh doch zu Netto“, so heißt die Werbebotschaft des Marken-Discounters Netto, der mit einer Verkaufsfläche von 772 m<sup>2</sup> in Nittel angesiedelt werden soll.**

Wir machten Anfang Januar 2019 einen Selbstversuch und sind in die Filiale in Konz zum Auskundschaften und Probe-kaufen gegangen.

Das Fazit zuerst, meine liebe Ehefrau Rita und auch ich sind von Netto rundum begeistert. Breite, saubere und aufgeräumte Gänge, ein großes und gut sortiertes Vollsortiment, verschiedene Frischeprodukte, ein freundliches Personal und zivile Preise, das alles gibt es bei Netto. Nach dem Einkauf in Ritas Lieblingslebensmittelladen EDEKA in Konz überquerten wir nur kurz die Straße und waren direkt bei Netto. Als genießender Käsefan hatte EDEKA, der Mutterkonzern von Netto, einer meiner Lieblingskäsesorten im Angebot mit 28 % Preisnachlass, bei Netto fand ich dann den gleichen Käse ohne Rabatt, aber noch günstiger als das EDEKA-Angebot.

Es gibt viele hochwertige Produkte, die auch im Mutterkonzern verkauft werden und auch die vielen guten und preisgüns-

tigen Eigenmarken stammen wohl aus der gleichen Quelle. Meinen geliebten Elblingwein konnte ich im überschaulichen Weinangebot nicht ausfindig machen, jedoch kann an dieser Problematik wohl noch bestimmt gearbeitet werden.

„Wir lieben Lebensmittel“, so der Werbeslogan von EDEKA, nach unserer Beurteilung hat auch die mittlerweile erwachsene Tochter viel von dieser Liebe geerbt.

Es gibt zwar wenig Aktionsware im Non-Food-Bereich, aber das sind ja sowieso alles Dinge, die keiner wirklich zum Leben braucht.

Hinzu kommt dann noch im neuen Nitteler Einkaufszentrum ein DM-Markt, dem größten und besten europäischen Drogeriekonzern mit über 3500 Filialen als Anbieter für Drogerieprodukte und sonstigen Waren mit 773 m<sup>2</sup>, eine Frische-Bäckerei mit 56 m<sup>2</sup> und eine Frische-Metzgerei mit 73 m<sup>2</sup> Verkaufsflächen. Was will und braucht man mehr!!

Wir sollten alle für die klugen und weit-schauenden Entscheidungen der Mitglieder der Nitteler Gemeinderäte und für die Hartnäckigkeit der gewählten Bürgermeister über die vielen Jahre der Entwicklungsphase dankbar sein. *Paul Trauden*

### Vorbildliche Jugend

**Am Ende eines genüsslichen Mosel-sparziergangs passierte ich den Bahnhofstunnel. Ich traute meinen Augen nicht: Zwei Jugendliche, ein Mädchen und ein Junge im geschätzten Alter von ca. 10 Jahren, sammelten mittels einer Teleskopgreifzange den gesamten Unrat und Papierschnitzel in der Bahnunterführung auf.**

Begleitet waren sie von einer jungen Dame, die bereitwillig eine Tüte zum Einsacken des Unrats aufhielt.

Auf meine Frage, wer ihnen diesen „ehrenvollen Auftrag“ erteilt hat, erhielt ich die Antwort: „Das machen wir der Umwelt zuliebe!“ Diese Einstellung hat mich so begeistert, dass ich den Beteiligten ein übergroßes Lob gezollt habe.

Eine so wundervolle Leistung darf der Dorfgemeinschaft nicht vorenthalten bleiben, und ich bitte, diese Zeilen in Ihrer nächsten Ausgabe zu veröffentlichen.

*Freundliche Grüße  
Horst Hautz, Zollstraße 6*



Foto: Christl Bingas

### Wasserklau in Nittel...

**Wie der Namenspatron der katholischen Kirchengemeinde in Nittel, Sankt Martin von Tours, vor 1680 Jahren im Winter seinen Mantel für einen armen Bettler teilte, teilte auch die katholische Kirchengemeinde Nittel im heißen Sommer 2018, zwar ungefragt, zirka 5000 Liter Leitungswasser mit einem unbekanntem, scheinbaren etwas mittellosem, Nitteler Mitbürger/Mitbürgerin.**

An einer Außenzapfstelle auf der rechten Seite neben der Kirche an einer alten Bruchsteinwand entdeckte eine der regelmäßigen Blumengießerrinnen Ungereimtheiten und informierte direkt die Küsterin Gertrud Nau hierüber, die dann ein besonderes Auge auf diese Stelle warf. Die Zapfstelle wird zur Wasserentnahme zur Bewässerung von Blumen bei der Marienkapelle und dem Ehrenmal genutzt. Jedoch ist diese Menge sehr gering. Als gerade ein Messfahrzeug der Konzer Wasserwerke vor der Kirche hielt, um die Daten der Kirchenwasseruhr digital fernauszulesen, fragte sie den Ableser, ob sie über den Verbrauch dieser Kirchenwasseruhr Aufzeichnungen haben könnte. Die exakt gegliederte Antwort kam 14 Tage später per E-Mail. Es zeigten sich zirka 5 verschiedene Abnahmemengen von bis zu über 1000 Liter der Einzelabnahmen in den sehr heißen und trockenen Sommermonaten des Jahres 2018.

Dem Verfasser sind drei mögliche Beweggründe für diesen festgestellten Wasserdiebstahl in den Sinn gekommen:

1. Das Wasser diene zur Verminderung des eigenen Wasserverbrauchs zur Verwendung als Garten-Blumen-Bewässerung, Teichwasser, Autowäsche u.s.w.
2. Die Annahme, dass „geweihtes“ Kirchenwasser erfolgversprechender der unter Punkt 1. genannten Anwendungen sein könnte.
3. Inspiriert durch das Johannes-Evangelium, wo Jesus als erstes sichtbares Wunder auf der Hochzeit zu Kana Wasser in Wein verwandelte, müsste auch dieses in Nittel gelingen. Der Wein symbolisiert

in der Bibel die Lebensfreude und lässt somit die Menschen die Herrlichkeit der Schöpfung spüren.

Auf einer Verwaltungsratssitzung am 14.11.2018 beschloss der Verwaltungsrat der Kirchengemeinde Nittel vorerst von einer polizeilichen „Anzeige gegen Unbekannt“ abzusehen und die Entwicklung im Jahr 2019 verstärkt zu beobachten. Fingerabdrücke sind wohl nicht mehr feststellbar, eventuell hat der Dieb auch ganz professionell Baumwollhandschuhe beim Betätigen des Wasserhahns getragen (siehe Foto). Gentechnische Untersuchungen könnten jedoch noch erfolgversprechend sein.



Beim Googeln im Internet wurden hierzu passende Zitate mit Wasser und Wein gefunden:

1. Lobe das Wasser und trinke den Wein. (Italien)
2. Durst macht aus Wasser Wein. (Deutschland)
3. Bei einem Freund trank ich Wasser, es schmeckte wie Wein. (Russland)
4. Um Erfolg zu haben, muss man Wasser zu Wein mischen, bis kein Wein mehr da ist. (Frankreich)
5. Das Wasser gibt dem Ochsen Kraft, dem Menschen gibt's der Rebensaft. Drum Bruder, trinke aus den Wein, du willst doch wohl kein Ochse sein. (Trinkspruch)

*Paul Trauden, Mitglied im Verwaltungsrat der katholischen Kirchengemeinde St. Martin Nittel*





# Vereinsnachrichten

## Heimat- und Verkehrsverein Nittel e.V.

### Einladung zum Erlebnis der erwachenden Natur und zum Genuss der Weine des neuen Jahrgangs

**Während des Schreibens des Textes werde ich verwöhnt von den ersten sehr warmen Strahlen der Februarsonne, es kommt Freude auf für das Mehr zum Erleben und Genießen in der Natur.**

Dies alles wird am Ostersonntag, den 20. April, in den Weinbergen zu Nittel der Fall sein, wenn sich hier Hinz und Kunz als internationales Publikum zum Wandern auf dem Weinlehrpfad zum 15. Mal trifft.

Wir starten ab 14.00 Uhr an einer der beiden Kassen, „Im Stolzenwingert“ und auf dem Weinbergsweg in der Verlängerung der Straße „Im Blümchen“ zu einem geselligen Rundgang. 13 Nitteler Winzerbetriebe und als diesjähriger Gast die Winzervereinigung „Freunde der Südlichen

Wein-Mosel e.V.“ bieten ihre Erzeugnisse auf dem 1,3 km langen Weinlehrpfad zum Verkosten an. Nach Zahlung des Eintrittspreises von 15 € wird man bestückt mit einem hochwertigen Probeglas, das im Preis enthalten ist, und einer Weinverkostungsliste.

Die letztes Jahr erstmalig installierte Liste wurde mit einer sehr positiven Resonanz angenommen und ist somit neuer Bestandteil der Veranstaltung.

Die Freude am Weingenuss, dem Naturerleben und dem Austausch der Erlebnisse mit den übrigen Besuchern muss man schon selbst mitbringen. Das Ganze wird umrahmt von den Klängen der Blasmusikgruppe „Rotlinge“ des Musikvereins Moselland Nittel e.V. und dem

wohlschmeckenden Genussangebot der Gastronomie. Die Veranstaltung dauert bis 18.00 Uhr, wobei der Einlass eine Stunde früher geschlossen sein wird.

Der Heimat- und Verkehrsverein Nittel e.V. als Ausrichter der Veranstaltung hat sich Qualität auf seine „To-do-Liste“ geschrieben. Das Organisations- und Projektteam „WLPF“ um den Jungwinzer Philip Apel ist sehr innovativ unterwegs und ist bestrebt, jedes Jahr besser zu werden.

So werden für 2019 neue einheitliche Zelte für die Kassenbereiche, Verbesserungen in den Kassen- und Toilettenzonen, die neue Weinverkostungsliste und eventuell verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Straße „Im Stolzenwingert“ umgesetzt.

Der finanzielle Erlös der Veranstaltung fließt wieder zurück in den Ort zur Finanzierung der vielfältigen Projekte des Heimat- und Verkehrsvereins wie die Erneuerung des Internetauftritts von Nittel, der Neugestaltung des Dorfplatzes, dem örtlichem Blumenschmuck, der Weihnachtsbaumpräsentation, der Informations-Broschüre „Nittel I Info“, die Pflege der Wanderwege und vieles mehr.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen in den sonnendurchfluteten Nitteler Weinbergen am Ostersonntag 2019.

Paul Trauden (Vorstandsmitglied und Orga-Team)

## Geschichts- und Kulturfreunde Nittel e.V.

### Ausländische Mitbürger stellen ihr Heimatland vor

**Drei ganz besondere Länder können in diesem Jahr von Nitteler Mitbürgern vorgestellt werden:**

Natascha Dylenok und Anna Saretzki erzählen aus ihrem Heimatland **Weißrussland** (Belarus),

Edi Koffi Soedjede berichtet über **Togo** und

Gsudbjartur Olafur Sigurdsson und Sabine Maria Sigurdsson-Koch zeigen die Schönheiten ihrer Heimat, der Insel **Island**.

Alles Länder, über die man kaum etwas weiß und die sicher noch nicht von vielen bereist wurden. Kein Prospekt und kein

Fernsehfilm können so hautnah diese interessanten Länder vorstellen.

Wunderschöne Landschaften, das tägliche Leben, Sitten und Gebräuche, Kunst und Kultur werden den Zuhörern näher gebracht und bereichern das Wissen über fremde Völker und Länder. Ein Beitrag zur internationalen Völkerverständigung.

Der Verein Geschichts- und Kulturfreunde Nittel e.V. lädt Interessierte am

**Freitag, den 29. März 2019, 19:00 Uhr**, ins Gasthaus Müller-Holbach, Kirchenweg 15 in Nittel, herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

### Nittel musiziert 5.0

Die Planungen des Vereins Geschichts- und Kulturfreunde Nittel e.V. für

**„nittel musiziert 5.0“  
am 12. Oktober 2019, 19:00 Uhr  
im Bürgerhaus Nittel**

laufen bereits auf Hochtouren.

Die Veranstaltung bietet eine Plattform für Hobbymusiker, Anfänger oder Fortgeschrittene, Klein oder Groß, Jung oder Alt, Solo oder Gruppe, Pop oder Klassik mit jedwedem Instrument oder der eigenen Stimme. Hier kann man das tolle Gefühl erproben, vor einem größeren Publikum aufzutreten.

Wer immer mit Musik sein Können auf den Brettern, die die Welt bedeuten, vorführen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Wenn „ausländische“ Nitteler in Ihrer Heimatsprache oder mit bei uns unbekannt Instrumenten ihre Musik präsentieren würden, wäre dies eine besondere musikalische Abwechslung und ein Beitrag zur Völkerverständigung.

Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei Christl Bingas:

Telefon 06584 - 99 26 84  
mobil: 0151 - 42 89 80 64 oder per  
E-Mail cbingas@t-online.de



Bild: Paul Trauden

### Jahresprogramm 2019

**Der Verein Geschichts- und Kulturfreunde Nittel e.V. hat für 2019 wieder ein sehr interessantes und umfangreiches Programm zusammengestellt, zu dem auch auswärtige Besucher herzlich eingeladen sind.**

**Ausländische Mitbürger stellen ihre Heimat vor** (siehe auch Ankündigung links)

**Freitag, 29. März 2019, 19:00 Uhr**  
Gasthaus Müller-Holbach, Kirchenweg 15, 54453 Nittel  
Eintritt: frei

**Pflanzliche Schönheiten unserer Heimat**  
Gisela Schuh, Apothekerin, präsentiert Fotografien und berichtet über Herkunft, Verbreitung und Nutzung unserer herrlichen heimatlichen Pflanzenwelt.

Kultur heißt pflegen, bebauen, bewahren. Bewahrens- und beachtenswert sind nicht nur die Nutzpflanzen, sondern ebenso unsere Flora, von der wir manche allzu schnell als Unkräuter bezeichnen. Auch sie prägen unsere Landschaft. Sie schenken uns fast unscheinbar neben den prachtvollen Orchideen ihre Schönheit.

**Mittwoch, 11. April 2019, 20:00 Uhr**  
Weingut Apel, Weinstraße 26, Nittel  
Eintritt: frei

**Ein Mammut kehrt in seine Heimat zurück – Geschichtstage Nittel 2019**

Der ungefähr 40.000 Jahre alte Schädel eines Mammuts wurde 1875 beim Bau des Nitteler Eisenbahntunnels gefunden. Jetzt kommt das Mammut aus dem Paläontologischen Institut in Bonn für kurze Zeit nach Nittel zurück.

**• 03. Mai. 2019, 19:00 Uhr**, Eröffnung der Ausstellung, Bürgerhaus Nittel

**• 04. - 05. Mai. 2019, 14:00 - 18:00 Uhr**  
Ausstellung des Mammutschädels mit historischen Fotos, Bürgerhaus Nittel

**• 11. Mai. 2019, 15:00 Uhr** Führung durch den geologischen Lehrpfad Treffpunkt: Sportplatz Nittel

**Historischer Rundgang durch Nittel**

Der Historiker Hans-Josef Wieter führt zu besonderen Plätzen in Nittel und erzählt über deren Geschichte.

**Samstag 24. August 2019, 15:00 Uhr**  
Treffpunkt Bahnhof Nittel – Dauer ca. 2 Stunden  
Eintritt: frei

**nittel musiziert 5.0**

Zum fünften Mal musizieren Nitteler Bürger und Freunde für Nitteler Bürger und Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung. In dieser schon etablierten Veranstaltung erfreuen auch in diesem Jahr wieder begeisterte Musiker aller Altersklassen mit unterschiedlichsten Instrumenten und vielfältigem Programm die Zuhörer. (siehe auch Beitrag links).

**Samstag, 12.10.2019, 19:00 Uhr**  
Bürgerhaus, Nittel  
Eintritt: frei



Geschichts- und Kulturfreunde  
Nittel e.V.



# Vereinsnachrichten



## Musikverein Moselland e.V.

### Im Januar besuchte der Musikverein im Rahmen seiner Jahresabschlussfeier die Air Rescue am Findel in Luxemburg.

Nach einem netten Empfang in der Lobby wurden alle Musiker mit Warnwesten ausgestattet und starteten den Rundgang.

Zunächst wurden uns die Mission und die Aktivitäten der Air Rescue präsentiert. Alle waren erstauent über die vielfältigen

Aufgaben der Air Rescue, die außer der Luftrettung auch Patientenrückführungen, Organtransporte und humanitäre Einsätze umfassen.

Wir erfuhren an diesem Tag viel Neues über die Arbeit der mittlerweile über 170 Mitarbeiter – sowohl der Piloten als auch dem medizinischen Personal und den Technikern vor Ort. Auf dem Startfeld durften wir sogar das Innere eines Rettungshubschraubers besichtigen und bekamen viele interessante Informationen über das Equipment an Bord. Unser Heimatort Nittel nimmt in der Ge-

schichte der Air Rescue Luxemburg einen besonderen Platz ein, denn im Jahr 2005 wurde in Nittel der Beginn der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gefeiert.

Durch die Einsätze der Air Rescue in Rheinland-Pfalz und dem Saarland konnte seither ein Versorgungsgang in unserer Region geschlossen werden.

2018 feierte die Air Rescue Luxemburg bereits ihr

30-jähriges Bestehen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei Hans-Jörg Strauß und allen anderen Mitarbeitern der Air Rescue Luxemburg, die uns diese beeindruckende Besichtigung ermöglicht haben.

Der Musikverein wird auch 2019 wieder zwei **Sommerkonzerte** in Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Verkehrsverein veranstalten.

Diese Termine (Freitag, **24.05.** und Freitag, **09.08.**) sollten Sie sich schon einmal vormerken.



## First Responder

### Die ersten Minuten sind oft entscheidend für das Come-Out der Patienten bei einem Herzinfarkt, Schlaganfall oder bei einer Reanimation.

Umso wichtiger ist es, dass es das First Responder-System an der Obermosel gibt.

Nachdem der Notruf 112 gewählt ist, geht alles sehr schnell. Die Leitstelle Trier alarmiert den Rettungswagen, den Notarzt und die Ersthelfer.

Nach ein paar Minuten sind diese vor Ort und leisten qualifizierte Erste Hilfe.

Immer noch sind die Einsatzstellen oft schlecht zu erkennen, teils durch fehlende Hausnummern an den Gebäuden.

Dies ist oft wichtige Zeit, die entscheidend sein kann, wenn es um jede Minute geht.

### Man sollte folgende Punkte beachten:

- Notruf absetzen: 112
- Das Licht der Außenbeleuchtung einschalten
- Einen Einweiser bereitstellen der ggf. dem First Responder hilft und mit anpackt, um das medizinische Equipment zum Patienten zu bringen.

Wir wünschen allen ein gesundes Neues Jahr 2019

*Thomas Fischer für die First Responder Obermosel*



## Theaterverein Mullebutz

### ... spielt wieder!

Bald ist es soweit, das Sommertheater 2019 steht vor der Tür. Wie immer wird am Fronleichnam-Wochenende gespielt.

Termine in diesem Jahr sind der **20., 21. und 22. Juni** um jeweils 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Nittel.

Gespielt wird ein lustiger Vier-Akter in deutscher Sprache, natürlich mit Streifen. Mehr wollen wir noch nicht verraten. Besuchen Sie uns in ungewohntem Ambiente.

Lassen Sie sich überraschen, wir freuen uns auf Sie.

*Der Vorstand*

## VdK-Ortsverband Nittel

### VdK-Fahrt nach Heidelberg ist ausgebucht

**Peter Schmitt, Leiter des VdK-Ortsverbands Nittel, teilt mit, dass die VdK-Fahrt nach Heidelberg komplett ausgebucht ist.**

Die Darfscheel wünscht eine gute Reise und hofft, dass die vielen Mitreisenden schöne Fotos von der Tour machen und einen kleinen oder großen Bericht für die Darfscheel schreiben.

Fotos können direkt von unterwegs per Handy an die Darfscheel geschickt werden. Entweder per Mail an [info@darfscheel.de](mailto:info@darfscheel.de) oder per **WhatsApp** oder **Threema** an die Telefonnummer 0160 / 99 44 76 91.

Ein Bericht und ausgewählte Bilder werden dann in der nächsten Darfscheel-Ausgabe veröffentlicht.

Anzeige

# NEUER WEIN

# AB 30. MÄRZ

SAMSTAGS IM WEINGUT

AB 12 FLASCHEN FREI HAUS  
LIEFERUNG NACH DEUTSCHLAND  
[befort.eu](http://befort.eu)

ON SATURDAY ON SITE – FREE SHIPPING  
FROM 12 BOTTLES  
[befort.eu](http://befort.eu)

Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91



Bild: Jean-Nicolas Schmitt

## De ‚Kabell‘ mattendrann

De Kabell stäädt uewen häisch.  
Opp'm halwe Wee no Köllisch.  
Wäu dach dei Köllischer Leit  
wessen, watt de Kabell fier sei bedeiht.

Fiiir Zæiten geüw ett Brëidermönche, dei Pilger  
gäär u geüt bedeiint.  
unn dei sisch sèu a puur Sous derrzèu verdèint.  
Ett Gotteshæus - dem Roi fu Metz unn Nan-  
zisch zèugeschriiwen.  
Dach fu Mönchen unn dem Roi ass næischt  
mèi bliiwen.

Sæi stääht grëuß loo, de Kabell. - Leer u stell.  
Fier jidderäänen, de kommen well.  
Fier enn Hochzæit matt geüder Oart, unn err  
rëuijer Mass.  
Udder nemmen äfach sèu, weil ääm duernoo ass.

Kuckt wæit eroof, iewerd Nettelter Darf u Land,  
wèu hier Hääm, u kerschlich Band.  
Gesæit de Muusel. Sæit de Felzen.  
Wæithin Wengerten sisch rondremm welzen.

U sæi kuckt riewer.  
Riewer iewerd Waasser och.  
Gesæit de Menschen, lei wèi loo.  
Hëijert derrbæi d' nemmlischt Sprooch.  
..

Munsch hätt sæi schunn errfuhr.  
U vill gesèin, watt geüw ze denken.  
Joarhonnerten senn elaanscht sèu gaangen.  
Villmools sollt sæi, fir d' Leit, amm Nèutfall renken.

Se hätt schu mattkrèit, wèi Columbus  
daat Amerika haad entdeckt.  
Wääß, watt Ablassbrèiwe waren,  
u watt de Luther unn de Puërt gedreckt.

Krëijer geüw ett hierer mèi wèi saat.  
Dræibisch Joar dei längsten Tour.  
Mord unn Dèut fier Zisch-Milliëunen,  
unn de Pest hannennoo sèugur.

Dooropphinn hott de Kabell mèiße looben,  
hieren Nummen, den ‚Maria‘ woa geweiht.  
‚Rochus‘ hott wai sellen helfen,  
weil de Pest haad higerooft de Leit.

Opp derr Kabell haad gebimmelt de Glook,  
fier Fraën u Männer am Pest-Dèuderook.  
Unn als Zääschen, datt ett schleißlich iewer-  
staane woar,  
stuëd e stäänere Kræiz bei Pontels sæit dem Joar.  
\*

Türkeschlachten, Türkesteier.  
Ganz vill Krëisch, och nach duernoo.  
Jiddesmooll enn Ongeheier.  
Jiddes Mool e Klöden doo.

Klään u klääner geüw èus Land.  
Wen haad doo nach Pardon gekannt.  
Bess den ‚Aale Fritz‘ matt vill Verdross,  
Preußen zèu err Grëußmacht higeschoss.

Käänen haad se mèih gezellt,  
dei doobæi oppm Buëdem woaren.  
Geleen doo nidder, ann hierem Blèut,  
zerschosse Læif, a grëuße Schoaren.  
\*

Kanëunen dann umm Kamp bei Nettel.  
Revolutions-Kureln iewer de Muusel, opp dei  
aaner Sæit.  
Napoleon winstens blèuw kamèud.  
Opp/otmen konnt merr kuez. Ett woar och  
Zæit.

Siebzig dann, opp siebzisch äänt.  
Sedan haad seinn blèudisch Metzeli.  
Nachääß Dèuder. - Nachääß Griëwer.  
Dèusende higeschlacht u gefaangen, bei diser Keilerei.

Ëische Weltkrëisch, zwääte Weltkrëisch.  
Iewerall geschoss, gerannt.  
Käänen woar sisch doo mèih sescher.  
De ganzen Erdball haad gebrannt.

\*\*\*\*\*

U sèu treppelten de Nettelter Leit, dorsch dei  
Zæiten, Joa fir Joa,  
biëndend u sengend, de Bersch eropp matt derr  
ganzer Poa.  
Sèi flechten besonnens fir de Mann unn der Front.  
‚Maria helf, datt he bleiwt gesondt‘.

Awer och fir vill aaner Sarjen, ann all grëußer Nèut,  
woar Maria hinnen emmer nach geüd.  
Unn de Rochus geüw dann – opp he wollt udder nett,  
zèu Gonsten derr Maria, ann dei zwääte Reih gereckt.

De Täfelcher wiisen u weisen, bannen drann am Gebai,  
den hãrzlichen Dank, wenn alles nachääß ann de Reih.  
Enn Erlæichterung fir ett Liëwen. - E Stëußge-  
biët hannen noo.

Iewerzäätt datt: ‚Maria hat geholfen‘ dabei.  
\*\*

Noom letschde Krëisch enn neien Ufank.  
Nei Maschinnen. Unn nei Geld.  
Jidd Hèus haad ann Nettel e Wengert nach.  
Enn Nèutgroschen - fir iewerm Koop enn Daach.

Aawer alles ohne dei,  
dei wæit weck gefaalen woaren.  
Dei doo irjendwèu verluur.  
Ohne haut – unn ohne muur.

Witwen, Waisen geuwn't vill.  
Mammen, Kanner – ganz erllään.  
Trëuschtlos, stännisch naaß de Aën,  
mèihsam staksend opp de Bään.

Unn och soss nach ganz vill Leit,  
matt schlemm Erfahrung, schlemmem Lääd,  
dei fu Kommer hoard bedross,  
weil fumm Gleck verstèuß, verlooß.

All diss Leit. – Sæi gingen, erllään u stell -  
ropp de Wee, opp de Kabell.  
\*\*

Wai - haut des Doos - lèißt munsch Äänen,  
Frimmer nett gäär and' Land.

Doobæi mëußte mier dach selwer flüchte  
goon, fumm Muuselstrand.  
Weck funn dehääm. - Ohne de Papp unn derr Sæit.  
Dack nett gelieden. - Unn dack gemieden, ann diser  
Zæit.

Opp Aanerer ugewiesen senn, woa nett selten schlemm.  
Fir de Leit funn Nettel, wèi och fir dei fu rond eremm.  
Flüchtlinge fumm Krëisch woare mier dèu-  
mools all mattenään!  
Geüd, wenn ett gerooden, fier irjend ään.  
Funn derr Zæit ass daat nach guurnett laang  
her. (1939 u. 1944/45)  
Awer daat vergesst u verdrèiht sèu munschen  
nemmen all ze gäär.

Unn doobæi hatten mier all nach gaaanz vill Gleck,  
weil merr konnten baal zereck!!  
\*\*

De Kabell hott registrèijert, watt sæi hott err-  
liëwt bess haut.  
Och, wenn se nett emmer funn all denen Den-  
gern woar erbaut.

U wenn och de Wee, den de Poa ann de Joaren  
ennerschiedlich erklomm,  
unn de Poa selwer zèu emm Hæifjen Leit verkomm,

sèu bleiwt sæi, de Kabell, awer weiderhinn beräät,  
fir jidden, den bei hier kloohst sæi Lääd.

Wai u muur. - Funn nooh u wæit.  
Mattendrann ann aller Zæit.

**Kabell:** Kataster funn Nettel: Flëuer 15,  
Flëuersteck 199, Äjentum Kerschege-  
mään St. Martin, Nettel.  
Fellementer fun aanere Gebæiern funn  
derr Kabell existèijeren këum nach.

Hans A. Thiel

## Die ‚Nitteler Kapell‘ mittendrin

Die Kapell steht oben hoch.  
Auf dem halben Weg nach Köllig.  
Wo doch die Kölliger Leut',  
wissen, was die Kapell für sie bedeiht.

Einst haben dort Brudermönche Pilger gern  
und gut bedient,  
und sich auf diese Weis' ein paar Sous dazu verdient.  
Das Gotteshaus. - Es war dem Roi von Metz  
und Nancy zugeschrieben.  
Doch von Mönchen und dem Roi ist rein gar  
nichts mehr geblieben.

Sie steht groß da, die Kapell. Leer und still.  
Für jeden, der da kommen will.  
Für eine Hochzeit mit guter Art, und ruhiger Mess',  
oder einfach nur so, weil einem nach ist.

Blickt weit hinab auf Nitteler Dorf und Land,  
wo ihr Heim, und kirchlich Band.  
Sieht die Mosel. Sieht die Felsen.  
Sieht weithin sich Rebstöck' wälzen.

Und schaut hinüber.  
Quer Beet über das Wasser auch.  
Sieht die Menschen, hier wie da.  
Hört dabei die gleiche Sprach'.  
\*\*

Sie hat so manches schon erfahren.  
Und viel gesehen, was gab zu denken.  
Jahrhunderte sind dahin gegangen.  
Oftmals sollte sie, für die Leut', im Notfall lenken.

Mitbekommen hatte sie bereits,  
wie Columbus Amerika entdeckt.  
Gewusst auch, was Ablassbriefe waren,  
und was Luther an die Pfort' gedrückt.

Kriege gab es mehr als satt.  
Dreißig Jahr' das längste Mal.  
Mord und Tod für zig-Millionen,  
und die Pest hinterher sogar.

Darauffin hatte die Kapell' müssen lassen  
ihren Namen, der Maria war geweiht.

Rochus hatt' jetzt sollen helfen,  
weil die Pest hingerafft die Leut'.

Auf der Kapell bimmelte die Glock',  
für Männer und Frauen im Pest-Totenrock.  
Und als Zeichen, dass es schließlich überstanden war,  
stand bei Pontels ein steinernes Kreuz seit  
demjenigen Jahr.  
\*

Türkenschlachten, Türkensteuer.  
Ganz viele Kriege hinterher.  
Jedesmal ein Ungeheuer.  
Jedesmal ein Klagen mehr.

Klein und kleiner wurd uns' Land.  
Wer hatt' da noch Pardon gekannt.  
Bis der ‚Alte Fritz‘ mit viel Verdross  
Preußen zur Großmacht hin geschoss'.

Niemand hatt' sie mehr gezählt,  
die dabei auf dem Boden waren.

Gelegen darnieder, in ihrem Blut.  
Zerschossener Leib - in großen Scharen.  
\*

Kanonen am Kamp bei Nittel.  
Revolutions-Kugeln auf die andere Seit'.  
Napoleon wenigstens blieb recht patent.  
Aufatmen konnte man kurz. Es war auch Zeit.

Siebzig dann auf siebzig eins.  
Sedan hatte seine blutige Metzeli.  
Nochmals Tote. - Nochmals Gräber.  
Tausende hingeschlachtet, bei dieser Keilerei.

Erster Weltkrieg, zweiter Weltkrieg.  
Überall geschossen und gerannt.  
Keiner war sich da noch sicher.  
Der ganze Erdball hatte gebrannt.

Und so trippelten die Nitteler Leute, durch die  
Zeiten, Jahr für Jahr,  
betend und singend, den Berg hinan, mit der  
ganzen Pfarrenschar.



Sie flehten besonders für den Mann an der Front, Maria hilf, dass er bleibt gesund'.

Aber auch für viele andere Sorgen, in aller großen Not, war Maria ihnen immer noch gut. Und Rochus wurde dann – ob er wollt' oder nicht –, zu Gunsten von Maria, in die zweite Reihe gerickt'.

Die Täfelchen zeigten und zeigten, innendrin im Gebäud', den herzlichen Dank, wenn alles wiederum gut für heut. Eine Erleichterung fürs Leben. Ein Stoßgebet noch hinterher.

Überzeugt dass: ‚Maria hat geholfen‘ wieder sehr. \* \*

Nach dem letzten Krieg ein neuer Anfang. Neue Maschinen. Und neues Geld. Jedes Haus in Nittel hatte einen Weinberg noch. Ein Notgroschen – für über'm Kopf ein Dach.

Aber all dies ohne jene, die weit entfernt ihr Leben ließen. Und da irgendwo verloren, ohne heut' - und ohne morgen.

Witwen, Waisen gab es viele. Mütter – Kinder, ganz allein. Täglich trauernd unter Tränen, mühsam staksend auf den Beinen.

Und auch sonst, ganz viele Leut, mit schlimm Erfahrung, schlimmem Leid, die vor Kummer hart bedrossen, weil vom Glück verstoß, verlassen.

All' diese Leut. - Sie gingen alleine und still - hinauf den Weg, zur Kapell.

Jetzt – heutzutage – lässt manch einer Fremde nicht gern ins Land. Dabei mussten wir doch selber flüchten von dem Moselstrand. Fort von zu Hause. – Ohne den Vater an der Seit'. Oft nicht gelitten. – Und oft gemieden.

Auf andere angewiesen sein, war dabei nicht selten schlimm. Für die Leute von Nittel, wie auch für diejenigen von rundumher. Kriegsflüchtlinge waren wir damals sämtlich all! Gut, wenn es geraten war, bei diesem Mal. Und das ist noch überhaupt nicht lange her. (1939 u. 1944/45)

Aber dies vergisst und verdreht so mancher nur all zu gern.

Dabei hatten wir allesamt noch gaaanz viel Glück, denn wir konnten baald zurück!! \*\*

Die Kapell hat registriert, was sie hat erlebt bis heut'. Auch, wenn sie nicht immer von alledem war erbaut.

Und wenn der Weg, den die Pilger zeitweis geändert erklimmen, sowie die Pfarrenschar selbst zu einem Häufchen Leute verkommen,

so bleibt sie, die Kabell, jedoch weiterhin bereit, für jeden, der bei ihr klagt sein Leid.

Jetzt und morgen. - Von nah und weit. Mittendrin in aller Zeit.

**Kapelle:** Kataster Nittel, Flur 15, Flurstück 199, Eigentum Kirchengemeinde St. Martin, Nittel. Fundamente von anderen Gebäuden der Kapelle existieren kaum noch.

Hans A. Thiel

Anmerkung des Autors:

Die hochdeutsche Sprache hat ab einem bestimmten Zeitpunkt eine andere Entwicklung genommen als die moselfränkische Sprache. Vielfältige Einflüsse haben bei der Festlegung der hochdeutschen Sprache gewirkt und die Sprache anders und abwechslungsreicher werden lassen.

Dieser Tatsache ist Rechnung zu tragen, wenn ein moselfränkischer Text einigermaßen ins Hochdeutsche zu übertragen ist.

Es funktioniert nämlich nicht, den Übertragungstext wortwörtlich zu übernehmen. Macht man dies aber trotzdem, so kommt es oftmals zu skurrilen Wort- oder Ausdrucksweisen.

Speziell ist eine Übertragung auch, wenn in einem moselfränkischen Text, wie hier, Reime eingebaut sind.

Deshalb habe ich versucht, eine Annäherung zu finden, die beidem einigermaßen gerecht wird. Diese Annäherung soll auch dazu dienen, dem hochdeutschen Leser die moselfränkischen Worte und Ausdrücke, im Vergleich gegeneinander, besser verständlich zu machen.

Mehr Informationen auf [www.darfscheel.de/kabell](http://www.darfscheel.de/kabell)

## Wir begrüßen, gratulieren, gedenken

### Wir begrüßen:

Luke van Gorp, 06. Dezember 2018  
Emil Friedrich, 28. Dezember 2018  
Jannik Apel, 24. Januar 2019

### Wir gratulieren:

**Diamantene Hochzeit (60 Jahre)**  
Erika Kremer, geb. Leuck und  
Josef Kremer

### Hochzeit

Anna Apel, geb. Schritz und  
Philip Apel

### Wir gedenken:

Walter Temmes, 81 Jahre  
Peter Schettgen, 87 Jahre  
Gisela Scheuer, geb. Glaeser, 87 Jahre  
Jean-Nicolas Schmit, 77 Jahre  
Maria Apel, 90 Jahre  
Pfarrer i.R. Adolf Stüber, 84 Jahre

Wir haben keinen Zugriff auf offizielle Register und sind auf Ihre Hinweise angewiesen. Sollten wir jemanden vergessen haben, informieren Sie uns bitte: [info@darfscheel.de](mailto:info@darfscheel.de)

## Jugendfeuerwehr Nittel

### Spannender Übungstag für den Nachwuchs

**24 Stunden Dauereinsatz – wie eine Berufsfeuerwehr wird die Jugendfeuerwehr Nittel einen ganzen Tag und eine ganze Nacht zusammen sein und alle denkbaren Einsatzmöglichkeiten erleben.**

Die Jugendwarte Christian Meyer und Christoph Müller haben sich ein tolles Programm ausgedacht. Mit der Unterstützung von mehreren Mitgliedern aus der Nitteler Wehr werden insgesamt zwölf Kinder und Jugendliche dabei sein. Beginn des einzigartigen Abenteuer- und Übungstages wird der 24. Mai, 18:00 Uhr sein. Dann trifft man sich im Feuerwehrhaus und bleibt bis zum 25. Mai, 18:00 Uhr eine Gruppe Feuerwehrleute im Einsatz. Eben wie eine richtige Berufsfeuerwehr.

Insgesamt vier Betreuer werden sich um die Nachwuchsfeuerwehrleute kümmern. Man übernachtet im Feuerwehrhaus, kocht und isst gemeinsam, verbringt die Zeit miteinander bis... ja, bis die Sirene im Feuerwehrhaus Alarm gibt! Dann dürfen und müssen die Kinder und Jugendlichen zeigen, was sie können.

Ob es um das Löschen von Feuern geht, ob technische Hilfe geleistet werden muss, die ganze Truppe ist dann gefordert. Egal, ob man sanft geschlummert hat und gerade an einem Flietenknochen nagt – wenn die Sirene heult, muss man alles stehen und liegen lassen und los zum Einsatz.

Für die Nitteler, die in diesen 24 Stunden im Dorf und unter dem Felsen Richtung Wellen unterwegs sind, kann die Übung der Jugendfeuerwehr schnell wie ein richtiger Einsatz aussehen. Denn wenn die Jugendwehr einen Brand bekämpft, dann ist da natürlich ein echtes Feuer. Und man ist mit dem Fuhrpark der Nitteler Feuerwehr unterwegs. „Allerdings verzichten wir auf den Alarm der Sirenen im Dorf und sind auch ohne Martinshorn unterwegs“, sagt Christian Meyer. „Wir möchten natürlich nicht, dass sich die Nitteler Sorgen machen müssen.“ Daher informiert die Freiwillige Feuerwehr Nittel im Vorfeld über den geplanten Übungstag.

Um das ganze Programm aufzustellen, um Schlafplätze und Essen zu organisieren, um die Fahrzeuge zu fahren und um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, sind viele Helfer seit mehreren Wochen intensiv mit den Vorbereitungen beschäftigt. Für die Kinder soll es ein tolles Erlebnis werden: Eine Mischung aus Feuerwehrübung, Abenteuerspielplatz und Zeltlager.

In der nächsten Ausgabe der Darfscheel wird es Fotos und einen Bericht von den Erlebnissen geben.

Wer sich überlegt, ob die Jugendfeuerwehr auch für seine Tochter oder seinen Sohn interessant wäre, kann sich gern bei Christian Meyer informieren.

E-Mail: [christianmeyer62@gmail.com](mailto:christianmeyer62@gmail.com)  
oder Telefon 00352 / 661 666 881.

## Freiwillige Feuerwehr Nittel

### Terminvorschau:

### Tag der offenen Tür

Traditionell am letzten Samstag im April steigt das große Feuerwehrfest rund um das Gerätehaus in der Straße Im Pflanzgarten. Am **28.4.2019 ab 10:00 Uhr** sind unsere ehrenamtlichen Helfer im Einsatz, um ihre Einsatzgeräte und -fahrzeuge zu zeigen und für die Verköstigung aller Festbesucher zu sorgen.

## Ostersonntag Brunch

Ab: 10:00 Uhr

Preis pro Person 24,00 Euro

Kinder bis 5 Jahre frei

Kinder von 6 bis 11 Jahre 10,00 Euro

Kinder von 12 bis 16 Jahre 14,00 Euro



Um Tischreservierung wird gebeten Tel.06583/567  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Landhotel Gales



Landhotel Gales

Moselblick Hotel-Restaurant

Landhotel Gales Tel. +49 (0)6583-567





# Nittel

## Neues aus dem Gemeinderat – Neues aus dem Gemeinderat – Neues aus dem Gemeinderat – Neues aus dem Gemeinderat

**Seit dem letzten Erscheinen der "Darfscheel" tagte der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Ortsgemeinderat Nittel einmalig.**

In der Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** am 3.12.2018 stand als erster, einstimmig beschlossener Tagesordnungspunkt der *Beschluss einer neuen Satzung zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen* für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen der Ortsgemeinde. Die Satzung zur Erhebung der Beiträge wird redaktionell in Form von Formulierungen, Konkretisierungen und Anpassungen in einigen Passagen zur Rechtssicherheit geändert. Am Beitragsverfahren wurde nichts geändert.

Ebenfalls einstimmig lautete der *Beschluss zur Festsetzung des Beitragssatzes für die Erhebung des wiederkehrenden Beitrages für öffentliche Verkehrsanlagen für das Jahr 2016*. Die Festsetzung wurde seitens der Verbandsgemeindeverwaltung bedauerlicherweise aufgrund Personalwechsels im Fachbereich erst jetzt errechnet. Der Beitragssatz beträgt für das Jahr 2016 in der Abrechnungseinheit I (Nittel ohne Windhof) 0,552 Euro/qm beitragspflichtiger gewichteter Fläche. In den Abrechnungseinheiten II (Ortsteil Windhof), III (Ortslage Rehlingen) sowie IV (Ortslage Köllig) sind keine beitragsfähigen Investitionsaufwendungen angefallen.

Als dritter und letzter Punkt galt es, das *Investitionsprogramm der Ortsgemeinde Nittel für die Jahre 2018 bis 2022* zu verabschieden. Einstimmig wurde das Programm mit einer Gesamtinvestitionssumme in Höhe von 1.347.500,- Euro beschlossen. Hierbei nennenswert sind die größten Investitionssummen wie die Sanierung des Bestandsgebäudes KiTa St. Martin, die Sanierung einiger Wirtschaftswege nach Starkregenereignissen im Jahr 2018, Straßenbau, Gestaltungsmaßnahme Dorfplatz Köllig sowie Geräteanschaffung für den Bauhof. Aus der Mitte des Rates wurden Wortmeldungen zur Sanierungsbedürftigkeit des Bürgerhauses Nittel sowie zu Gestaltungsmöglichkeiten des Dorfplatzes in Nittel laut. Diese sind jedoch im Ergebnishaushalt darzustellen, und werden gesondert geplant.

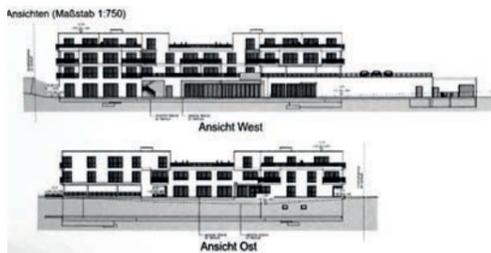
In der **Sitzung des Gemeinderats der Ortsgemeinde Nittel** am 12.12.2018 wurden die drei ersten Tagesordnungspunkte - *Beschluss einer neuen Satzung zur Erhebung wiederkehrender Beiträge, Festsetzung des Beitragssatzes für die Erhebung des wiederkehrenden Beitrages sowie Investitionsprogramm für die Jahre 2018 bis 2022* - nach Erläuterung durch den Vorsitzenden Ortsbürgermeister Hein sowie weiteren Ausführungen durch den hauptamtlichen Beigeordneten der Verbandsgemeinde Konz Guido Wacht einstimmig der Empfehlung aus dem Haupt- und Finanzausschuss gleichlautend verabschiedet.

Zum zweiten Tagesordnungspunkt zur *Feststellung des Jahresabschlusses 2017 der Ortsgemeinde Nittel und Entlastung* übergab der Vorsitzende das Wort an Ratsmitglied Gertrud Nau. Der Ortsbürgermeister, die Ortsbeigeordneten sowie der/die Ortsvorsteher/in nahmen an Beratung und Beschlussfassung nicht teil. So wie in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 27.11.2018 bereits einstimmig beschlossen, war die Prüfung sowie Feststellung ohne Beanstandungen. Somit wurde auch hier einstimmig Entlastung erteilt. Dargestellt wurden die Eckdaten der Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Bilanzsumme. Anschließend übernahm Ortsbürgermeister Hein wieder den Vorsitz.

Einstimmig wurde ein Bauantrag zum Umbau eines Wohnhauses genehmigt. Einer Anfrage auf Erwerb eines gemeindeeigenen Grundstücks sowie einer Teilfläche konnte nach ausführlicher Beratung nicht positiv entsprochen werden, da die Veräußerung dieser Flächen bereits in der Vergangenheit verneint worden ist. Bei 11 Ja-, 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung verbleiben diese Flächen im Eigentum der Ortsgemeinde.

Beim Bauvorhaben „*Umnutzung, Sanierung und substanzgerechte energetische Ertüchtigung des denkmalgeschützten Pfarrhauses zu KiTa-Zwecken*“ wurde nun aufgrund veränderter Brandschutzbestimmungen der Einbau einer Hausbrandmeldeanlage nötig. Der Ortsgemeinderat stimmte mit 11 Ja- und 3 Nein-Stimmen für diesen Nachtrag.

Als lang erwarteter Tagesordnungspunkt stand der *vorhabenbezogene Bebauungsplan der Ortsgemeinde Nittel, Teilgebiet „Einkaufszentrum Nittel“*, mitsamt Vorstellung der Planung durch den Investor und das Planungsbüro sowie der Beschluss der Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Beteiligung der Behörden an. Ortsbürgermeister Hein erklärte den Sachverhalt und gab einen detaillierten Einblick über die Historie der seit 2009 stattgefundenen Ereignisse, der geführten Gespräche und Sitzungen zur Errichtung eines Gewerbetankes mit Lebensmittelmarkt und weiterer Gewerbefläche sowie einer Seniorenresidenz (siehe Info I).



Rechtsanwalt Dr. Henseler erläuterte erneut die Notwendigkeit eines Zielabweichungsverfahrens, das nun nach entsprechender Genehmigung angestrebt

werden kann. Da Nittel erst im neuen Raumordnungsplan der Region Trier als ein Grundzentrum ausgewiesen werden soll, ist dieses Verfahren notwendig. Der Ratsbeschluss zur Offenlegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes kann erst erfolgen, wenn das Ergebnis einiger spezieller Gutachten vorliegt. Der Geschäftsführer des Investors BEDA-Regiebau, Bernd Wirtz, sowie Herr Thomas Lang vom Planungsbüro BKS gaben einen Einblick in die Planung anhand einer digitalen Präsentation (siehe Info II).

recht, rollstuhlgerecht und altersgerecht ausgebaut werden. Nach einer Diskussion wurde im Rat einstimmig beschlossen, der vorgelegten Planung und der textlichen Festsetzungen im Grundsatz zuzustimmen. Weiterhin werden notwendige Schritte zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden durchgeführt. Der Investor wurde beauftragt, in Abstimmung mit der Verwaltung die nächsten Maßnahmen einzuleiten.

Im Anschluss wurde die Sitzung unterbrochen, und die Bürger erhielten die Mög-

### INFO 1

#### HINTERGRÜNDE UND HISTORIE DER SUPERMARKTSVERHANDLUNGEN

- |      |  |
|------|--|
| 2009 | Entwicklung Neubaugebiet, Wunsch nach einem Frischemarkt über 800 qm sowie Pflegeheim und betreutes Wohnen<br>Zielerreichung nur über kommunale Zusammenarbeit mit Wincheringen, da Nittel weder ein Grundzentrum ist, noch über 3.000 Einwohner hat (Status definiert nach Einzelhandelskonzept der Verbandsgemeinde Konz)  |
| 2010 | Gespräche mit OG Wincheringen verlaufen positiv<br>Gutachten über Kaufkraft wird beauftragt. Dieses belegt, dass die Ortsgemeinden Wincheringen und Nittel beide über genügend Kaufkraft verfügen, um jeweils einen großflächigen Markt zu betreiben, und um die Verpflichtung der möglichst fußläufigen Grundversorgung der Bürger zu gewährleisten   |
| 2011 | Konzept nimmt Formen an, Investor in Planung, Betreibersuche erfolgreich   |
| 2013 | Wincheringen erkennt das Gutachten nicht an<br>Ende des Jahres Rücknahme der Absichtserklärung seitens Ortsgemeinde Wincheringen   |
| 2014 | Wiederaufnahme der Gespräche der beiden neuen Ortsbürgermeister Hein und Schömann.<br>Vereinbarung weiterer Kooperationen<br>Gespräche auf Landkreisebene werden aufgenommen und forciert<br>Vertragsverhandlungen mit Betreiber für Frischemarkt sowie Betreiber für Pflegeheim   |
| 2015 | Planungsgemeinschaft Region Trier empfiehlt erneutes Gutachten<br>Betreiber des Pflegeheimes „Evergreen“ wird übernommen, keine Kapazitäten mehr verfügbar zum Betreiben einer Pflegeeinrichtung in Nittel<br>Ende des Jahres Vorstellung des neuen Gutachtens; keine neuen Erkenntnisse, jedoch definitive Festlegung des Sortiments sowie Verkaufsflächen  |
| 2016 | Ortsgemeinderat Wincheringen erkennt das Gutachten nicht an. Suche nach geeigneten Flächen in Wincheringen beginnt, um ein eigenes Konzept zu erstellen  |
| 2017 | Verhandlungen auf Verbandsgemeinde- und Landkreisebene, um einen Konsens zu erreichen<br>Investor und Gemeindevertreter Nittels führen Gespräche mit Wincheringen, auch Vorstellung der Planung im Ortsgemeinderat Wincheringen  |
| 2018 | OG Wincheringen scheidet am Genehmigungsverfahren an diversen Standorten und stimmt, nach einem vertraglichen Zusatz von Planungsfreiheit, falls eine genehmigungsfähige Fläche sowie Betreiber gefunden wird, schließlich dem Interkommunalen Einzelhandelskonzept zwischen den beiden Ortsgemeinden zu.<br>Somit haben beide Ortsgemeinden ein verbindliches und zielführendes Konzept, OG Nittel kann das Zielabweichungsverfahren einleiten, welches im Dezember genehmigt wurde.<br>Eingang des Zielabweichungsbescheids, Beschluss eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes am 12. Dezember 2018 in der Ortsgemeinderatssitzung in Nittel |

Die geforderten Sondergutachten zu Lärmschutz und Lärmemission, die raumordnerische Prüfung, Bodengutachten und Planung zur Entwässerung sind bereits veranlasst. Im UG des Komplexes entstehen Flächen für einen Lebensmittelmarkt sowie eine Bäckerei, eine Metzgerei und einen Drogeriemarkt. Im EG befinden sich die Wohneinheiten für betreutes Wohnen, sowie weitere Gewerbeflächen. Da der ursprüngliche und auch weitere Betreiber für ein geplantes Pflegeheim nicht mehr zur Verfügung stehen, wurden

lichkeit, Anregungen und auch Kritik zu äußern. Hierbei konnten Fragen direkt durch Herren Wirtz, Dr. Henseler, Lang sowie Beigeordneten Wacht und Ortsbürgermeister Hein beantwortet und erläutert werden.

Die herrschende Kritik über die Pläne, nicht so wie ursprünglich geplant ein Pflegeheim zu bauen, hielt verständlicherweise an. Jedoch ist es trotz einer Vielzahl an Gesprächen seitens des Investors und der Gemeinde bisher nicht gelungen, erneut einen Betreiber zu finden. Das benachbarte Luxemburg mit weitaus höheren Verdienstmöglichkeiten zieht qualifiziertes Pflegepersonal stark an. Auch deswegen sind Vorhaben dieser Größenordnung momentan nur in Mittel- und Großzentren realisierbar. Herr Wacht und RA Dr. Henseler zeigten sich trotz allem zuversichtlich, eine vertragliche Regelung für ein Pflegedienstzentrum bilden zu können, das hier stationiert werden könnte. Somit könnte auch die häusliche Pflege in der Umgebung unterstützt werden.

Auch die vertragliche Gestaltung über die

des Weiteren 35 barrierefreie Wohnungen geplant. Im ersten und zweiten Geschoss befinden sich weitere Wohnungen. Diese Wohneinheiten sollen als behindertenge-



# Nittel



## aus dem Gemeinderat – Neues aus dem Gemeinderat

Nutzungsbedingungen der Wohnungen ist bereits besprochen worden, sodass es sich hier nicht um allgemeinen Wohnungsbau handelt. Hiermit wird vertraglich gewährleistet, dass die Nutzung zum größten Teil altersgerecht sowie pflegegerecht ausgerichtet ist. Ebenfalls sind der Ausbaustandard und die Gestaltungsart dieser Wohnungen so angelegt, dass es als altersgerechtes Wohnen attraktiv sein wird.

Das Warenangebot wird durch eine Vielfalt gesichert, sodass die vorgesehenen Betreiber („Netto“ mit dazugehörigem Bäckerbetrieb, „dm“ als Drogeriemarkt und eine Metzgerei) die Nahversorgung künftig übernehmen können. Da der Verwaltungsweg noch nicht abgeschlossen ist, kann kein definitiver Termin zum Baubeginn oder zur Eröffnung des Komplexes bekannt gegeben werden. Jedoch zeigte sich Herr Wirtz zuversichtlich, im Jahr 2019 mit dem Bau beginnen zu können; die Bauzeit wird auf etwa 18 Monate geschätzt.

Die Sitzung wurde zum neunten Tagesordnungspunkt *Berichte und Verschiedenes* wieder aufgenommen. Aus der Mitte des Rates wurde die Frage gestellt, wieso bei den bereits erfolgten Reparaturmaßnahmen an diversen Stellen in Nittel das letzte Teilstück des Wirtschaftsweges zwischen Nittel und Wellen nicht asphaltiert wurde. Aufgrund des schlechten Zustandes des Wirtschaftsweges „Auf Schoock“ war eine Sanierung mit dem verwendeten DSK-Verfahren nicht möglich. Herr Wacht führte aus, dass zur Sanierung in diesem Einzelfall in Bezug auf „Zwischengemeindliche Verbindung“ nach Fördergeldern geprüft werden muss.

Der Vorsitzende und der VG-Beigeordnete berichteten zudem über den Sachstand der einsturzgefährdeten Baugrube in der Straße „Am Nussbaum“. Die Sicherheitsvorkehrungen für die Bevölkerung wurden seitens der Behörden eingeleitet, die Straßensperren müssen bis zur Behebung

seitens der Baufirma bestehen bleiben; ebenfalls wurde ein Baugrundgutachten angefordert. Bis auf weiteres darf die Baugrube nur für Sicherungsmaßnahmen betreten werden. Die Bewohner des benachbarten Hauses dürfen noch nicht in das Haus zurück, entstandene Schäden am Gemeindeeigentum werden beziffert, und werden in einem bauordnungsrechtlichen Katalog aufgeführt.

*(Nachtrag: Die Bewohner durften bereits Weihnachten zu Hause verbringen.)*

Die in Print-Optik asphaltierte Fläche im Kreuzungsbereich „Wiesenstraße/Schulstraße/Gartenweg“ wurde in ihrer Ausführung bemängelt.

Nach den Starkregenereignissen im Sommer 2018 ist der Bachlauf in Rehlingen mit großer Menge an Unrat verschmutzt; die Gemeindeverwaltung bemüht sich um zeitnahe Beseitigung. Ebenfalls wird über die Verschmutzung mit Hundekot im Rückhaltebecken an der B419 berichtet. Beide Geschwindigkeitsanzeigetafeln sollen nach Wartungs- und Reparaturarbeiten wieder angebracht werden.

Der Verbandsgemeindebeigeordnete Wacht und Ortsbürgermeister Hein berichteten über eine neue kooperative Finanzierungsmöglichkeit, um auf dem neu zu gestaltenden Dorfplatz in Köllig ein Gebäude zu errichten. Dieses würde nicht nur als eine Buswarte dienen, sondern auch eine Gelegenheit sein, um die beengte Situation der Freiwilligen Feuerwehr in Köllig zu entlasten. In Absprache mit den zuständigen Behörden sind hierfür die Grundlagen erschaffen worden und diese werden maßgeblich in die Planung des Dorfplatzes einfließen. Gleichzeitig sei man alternativ auf der Suche nach geeigneten Grundstücken.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Gemeinderat

Ralf Kienzle (Beigeordneter)  
Lotta Oittinen (Gemeinderatsmitglied,  
Ortsvorsteherin Köllig)

### INFO 2

#### PLANUNG IN ZAHLEN

Supermarkt (Discounter Netto)	-	max.	772 qm
Bäckerei	-		56 qm
Metzgerei	-		73 qm
Drogeriemarkt (dm)	-		773 qm
Verkaufsfläche (Gesamt)	-		1.674 qm

Lagerfläche und Flächen für Personalräume werden gesondert aufgestellt

Weitere Gewerbeflächen im 1.OG	650 qm
Parkplätze für Verkaufsflächen auf der Ebene des UG	110 Stück
Parkplätze für Wohnungen und Gewerbefläche im EG, teilweise überdacht	47 Stück
Grundstücksgröße	7.087qm

## Wer eine Grube gräbt...

### Ein großes Loch „schmückt“ zurzeit die Ecke Am Nussbaum/Auf dem Wiesen-graben. Was ist passiert?

Ein Bauunternehmen möchte dort eine Wohnanlage mit 12 Wohnungen erstellen, verteilt auf zwei Gebäude. Insgesamt soll eine Wohnfläche von 936 m<sup>2</sup> entstehen.

Über das Projekt wurde im Ortsgemeinderat öfters kontrovers diskutiert. Es gab mehrere Änderungswünsche und Auflagen. Doch dann wurde die Baugenehmigung erteilt.

Die Baggerarbeiten hatten kaum begonnen, da bekam man eine Vorstellung von den Ausmaßen der Baugrube. Denn es entsteht auch eine Tiefgarage.

In der Nacht vom 29. auf dem 30. November 2018 bekamen die Nachbarn oberhalb der Baugrube einen riesigen Schrecken. Ihre Garage drohte abzurutschen und in der Baugrube zu verschwinden. Eilig holte man die wichtigsten Dinge aus dem Haus und zog vorübergehend in eine Ferienwohnung, da nicht klar war, ob nicht vielleicht sogar der ganze Hang ins Rutschen käme.

Die Verbandsgemeinde Konz als Bauaufsichtsbehörde verfügte einen sofortigen Baustopp. Alle Arbeiten, die nicht für die Sicherung der Baugrube notwendig sind,

wurden untersagt. Die Baufirma schüttete daraufhin größere Mengen Schotter an, um ein weiteres Abrutschen der Garage oberhalb der Grube zu verhindern.

Die Verbandsgemeindeverwaltung ließ ein Gutachten anfertigen. Danach ist die Garage gefährdet, das Wohnhaus wurde als sicher eingeschätzt. Die Straße Auf dem Wiesen-graben bleibt gesperrt im Abschnitt Am Nussbaum/Weinbergstraße. Die Zufahrt zum betroffenen Haus ist möglich.



Die Bauherren für das Projekt „Am Nussbaum“ müssen statische Berechnungen für die Böschungssicherung vorweisen. Erst danach kann darüber entschieden werden, ob der Baustopp aufgehoben werden kann.

Der Container, der vermutlich als Verkaufsraum für die Vermarktung der zwölf Wohnungen aufgestellt wurde, steht etwas verwaist da. In der Baugrube stand teilweise das Regenwasser mehrere Zentimeter hoch.

Die Anwohner waren sowieso gegen das Projekt, denn die Dimensionen der beiden Gebäude sind für Nitteler Verhältnisse doch enorm. Wie es weitergeht, ist uns bislang unbekannt.

JBö

## Erst der Super-Sommer – jetzt noch Eiswein!

### Die Winzerseele hatte schon den größten Teil des Jahres 2018 gute Laune! Jetzt fängt das Jahr 2019 auch schon wieder gut an. Zumindest für die Winzer, die ge-zockt haben und Trauben hängen ließen in der Hoffnung, dass ein früher Frost die Lese von Eiswein möglich macht.

Am 21. Januar 2019 herrschten die notwendigen Wetterbedingungen, um Eiswein ernten zu können. Die Trauben müssen in gefrorenem Zustand bei Temperaturen von unter minus sieben Grad Celsius gelesen werden. Und damit die Qualität stimmt, ist es vorteilhaft, wenn das Lesegut noch in einigermaßen guten Zustand ist.

Soweit die Darfscheel-Redaktion erfahren hat, war in Nittel nur das Weingut Apel gewillt, das Risikospiele mit der Natur einzugehen. Schließlich müssen die betreffenden Weinberge, die für Eiswein vorgesehen sind, vorab gemeldet werden. Zu der Meldung gehören die Lage der Parzelle, die Rebsorte und die ungefähre Menge.

Apels dürfen sich jetzt freuen: Ca. 300 Liter Elbling mit 158 Grad Oechsle lagern jetzt in den Tanks. Mit 14 Helfern stand man um 4:00 Uhr in der Nacht vom 20. auf den 21. Januar 2019 im Weinberg. Bei minus 9,5 Grad Celsius schuftete man dann bis zum Sonnenaufgang um 08:50 Uhr.



Winzer Philip Apel sieht allerdings, dass möglicherweise etwas Säure in den Beeren fehlt. „158 Grad Oechsle ist einmalig!“, freut sich der Jungwinzer. Die Traubengesundheit sei trotz des späten Frosts noch sehr gut gewesen. „Die fehlende Säure nachträglich zuzufügen, ist aber ausdrücklich verboten“, erklärt der Fachmann.

Wann der Wein in den Verkauf kommt, ist noch offen.

JBö



## Zukunft der Arztpraxis Schmid gesichert Wichtiger Baustein in der Grundversorgung in Nittel bleibt erhalten

**Der Nitteler Arzt Berthold Schmid ist nicht nur Mediziner. Er ist auch ein Poet mit viel Humor und exzellentem Sinn für ein rhythmisches Versmaß.**

Leider wird uns dieses bislang weitgehend im Verborgenen gepflegte Talent des Arztes, das auf so wunderbare Art durch einen Aushang im Wartezimmer seiner Praxis offenbar wurde, für die Nitteler zukünftig verloren gehen. Denn Berthold Schmid wird zusammen mit seiner Frau in naher Zukunft Nittel verlassen, um seinen Ruhestand am Rande des Schwarzwaldes zu verbringen.

Für die Nitteler und die Arztbesucher aus den umliegenden Gemeinden stellt sich daher schon seit Monaten die Frage, wie es mit der ärztlichen Versorgung ab dem 1. Juli 2019 weitergeht.

Dr. Frank Wiß ist 60 Jahre alt und übernimmt die Praxis von Berthold Schmid. Dr. Wiß hat bereits eine Praxis für Allgemeinmedizin in Wasserliesch. Er hat Zusatzqualifikationen in Notfall-, Sport- und Reisemedizin. Seine Praxis ist als Gelbfieber-Impfstelle zugelassen.

Dr. Wiß wird in Nittel und Wasserliesch zusammen mit Tilmann Unger arbeiten. Unger ist 42 Jahre alt und noch bis zum

30. Juni 2019 als Arzt in Facharztweiterbildung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Trier beschäftigt.

Dort hat er Weiterbildungszeiten in der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie in der Kardiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und Sonographie absolviert. Parallel dazu absolviert er derzeit seine Zusatzbezeichnung als Notfallmediziner.

Unger, der sich frühzeitig für die Praxis von Berthold Schmid interessierte, kann die Nitteler Arztstelle nicht sofort übernehmen. Ihm fehlt dafür die zweijährige Praxisausbildung für die Fachrichtung All-

gemeinmedizin. Diese Ausbildung erhält Tilmann Unger von Frank Wiß. Nach den zwei praktischen Jahren wird Unger noch eine Facharztprüfung ablegen, um dann eigenverantwortlich eine Praxis für Allgemeinmedizin mit der Zulassung der Kassenzentralen Vereinigung übernehmen zu können.

### Liebe Dorfsau

Der Lauf der Welt: selbst hier in Nittel gibt's gegen's Altern noch kein Mittel. Das macht auch nicht vor Ärzten halt. Die Frage drum: „geht Schmid nun bald?“

Ein Blick auf ihn, sofort wird klar: Die Haare grau und deutlich rar. Die Rente naht - darf man sich freuen auf einen Landarzt, einen neuen?

„Nichts Gewisses weiß man nicht“ grunzt die Dorfsau: „Wer bringt Licht ins unbestimmte, vage Dunkel? Denn bisher gibt es nur Gemunkel!“

Nun liebe Dorfsau, Du darfst fragen, doch muss ich Dir bis heute sagen: bei manchen Sachen hilft kein Googlen, trüb bleiben auch kristall'ne Kugeln.

Das Huhn, es gackert, einerlei, noch ist es nicht gelegt, das Ei. Doch wenn man's kann eindeutig sichten, dann wird's die Darfscheel Dir berichten.

Voraussichtlich werde ich meine Praxistätigkeit zum 01.07.2019 beenden. Erfreulicherweise stehen die Chancen sehr gut, dass es weiterhin einen Arzt im Ort geben wird. Sobald alles klar geregelt ist, werde ich Sie selbstverständlich informieren.

Berthold Schmid

Die beiden Ärzte werden ihre Arbeitszeiten auf die beiden Praxen in Wasserliesch und Nittel aufteilen. Denn sie müssen in der Regel zusammen arbeiten, bis Tilmann Unger die Facharztprüfung

bestanden hat. Das wird bedeuten, dass die bisherigen Öffnungszeiten der Praxis von Berthold Schmid so nicht beibehalten werden. Wie genau die Arbeitszeiten von Unger und Wiß auf Nittel und Wasserliesch aufgeteilt werden, wird noch in den nächsten Wochen ausgearbeitet. Die Darfscheel wird nach Möglichkeit in ihrer nächsten Ausgabe nähere Informationen veröffentlichen können.

Berthold Schmid ist froh, dass die Patienten, die er 33 Jahre lang betreut hat, auch zukünftig in „seiner“ Praxis gehen können. Denn es ist ja allgemein bekannt, dass es einen gewissen Mangel an sogenannten Landärzten gibt. Sogar der Standort der Schmid'schen Praxis im Gartenweg 10 bleibt erhalten.

Was die Arzthelferinnen in Nittel betrifft, so werden drei von vier gemeinsam mit Berthold Schmid in Rente gehen. „Die Damen haben nur mir zuliebe noch mitgemacht, um die Praxis offenzuhalten“, sagt der scheidende Arzt.

Die Darfscheel erlaubt sich, im Namen des ganzen Dorfs Berthold Schmid und seinen Arzthelferinnen für 33 Jahre medizinische Versorgung in Nittel ganz herzlich zu danken.

JBo

## Kommunalwahl und Redaktionsschluss

**Am Sonntag, den 26. Mai 2019, ist Wahltag. Alle EU-Bürger können an diesem Tag den Nitteler Ortsgemeinderat wählen, sofern sie älter als 18 Jahre sind und mindestens drei Monate in Nittel ihren Hauptwohnsitz haben.**

Die Darfscheel möchte dazu beitragen, dass sich möglichst viele Wählerinnen und Wähler an der Wahl beteiligen.

Schließlich geht es um Entscheidungen auf kommunaler Ebene, die oft mehr Einfluss auf den Alltag haben als Entscheidungen auf Landes- oder Bundesebene. Grundsteuer, Straßenbau, Baugebiete

und Baugenehmigungen, Ansiedlung von Gewerbe, wiederkehrende Beiträge etc. – in all diesen Bereichen kann der Ortsgemeinderat entscheiden oder zumindest ein wichtiges Wort mitsprechen.

Die Darfscheel fordert daher **alle Kandidatinnen und Kandidaten** auf, sich einzeln und **persönlich vorzustellen**. Wenn Sie sich wählen lassen wollen, dann schicken Sie bitte ein Foto, Ihren Namen, Kontaktdaten (Telefon, E-Mail-Adresse, Anschrift) und einen kurzen Text bis zum 15. April 2019 an die Darfscheel. Der Text sollte beschreiben, welche politischen Ziele Sie haben und warum man

als Bürger gerade Sie wählen soll. Der Text soll sehr knapp gehalten werden. Bitte schreiben Sie nicht mehr als zwei Sätze in normaler Länge.

Die Darfscheel veröffentlicht diese Informationen kurz vor der Wahl. Das hat Einfluss auf den **Redaktionsschluss**. Damit die Zeitung pünktlich vor der Wahl verteilt werden kann, müssen bitte alle Vereine, Leserbriefschreiber und Autoren, die für die Darfscheel schreiben, ihre **Beiträge ebenfalls bis zum 15. April 2019** einsenden. Das gilt auch für unsere geschätzten Anzeigenkunden.



Foto: Ivana Posarić

Anzeige

**RECHTSANWALT**  
UND  
**FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT**

**RENÉ DUPONT**

RUDI-SCHILLINGS-STRASSE 7/PETRISBERG  
54296 TRIER  
UND NITTEL/TERMINE NACH VEREINBARUNG

TEL. 0651/99189897 | RA-DUPONT@T-ONLINE.DE  
FAX: 0651/99189899 | WWW.RECHTSANWALT-DUPONT.DE

**WEINGUT ZILLIKEN**

«DIE SEKTSCHUNE»  
STARTET AM 1. MÄRZ  
IN DIE SAISON

mit herzlichem Service und  
neuem Küchenteam  
Philip und Leon.

NEU – das EIS WEIN CAFE  
öffnet für Sie samstags und  
sonntags ab 14 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,  
Ihre Familie Zilliken

Weinstraße 14 - 18 / 54453 Nittel  
06584 91500 / www.zilliken.com  
Ruhetage: Dienstag & Mittwoch

Anzeige

Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91



Das schnelle Internet kommt per Leitung von Onsdorf nach Nittel. Noch schneller als die Kabel war aber ein Tieflader der ausführenden Baufirma. Der wurde geparkt und dabei nicht richtig gesichert. Das schwere Ding machte sich selbständig und fuhr bergab – bis es vom Zaun der Familie Nau am Windhof gebremst wurde! Zum Glück kam gerade kein Auto um die Ecke...

Anzeige

Abwarten wird  
Durchstarten.  
Energie wird innogy.



innogy

innogy.com

## „Ich habe ein Weinfass getragen...“

**Nein, wir sind nicht bei Dirty Dancing, aber nicht weniger spannend mit viel Musik und Wein und vor allem: alle Jahre wieder!**

Das Nitteler Kirmes-Weinfässchen, viele wollen es nicht mehr missen und kennen es seit... ja, seit wann eigentlich? So wie das Fässchen plötzlich leer war, so mystisch scheint auch sein Alter. Die einen denken, es existiert schon seit den 80ern, prominente Mitbürger datieren es eher auf die Zeit des ersten Weinhapenings bzw. so um 2001, oder aber doch so um 1993 am Anfang der Regierungszeit von Dr. Karl-Heinz Frieden?

Lassen wir doch hier Raum für die „alleingesessenen“ Nitteler, ein bisschen in den Erinnerungen zu schweigen. Aber von Anfang an.



Nittel ist stolzer Besitzer eines Eichenholzfüßchens aus der Werkstatt von Herrn Giwer aus Wasserliesch. Es hat ein Fassungsvermögen von ca. 50 Litern besten Nitteler Weines, also natürlich passt auch Kölliger Wein hinein.

Jedes Jahr wird es frisch befüllt mit leckerem Wein von wechselnden Winzern, gesegnet in der Kirmesmesse, dann in einer Prozession zum Bürgerhaus gebracht zum großen Empfang der Ehrengäste unserer Weinkirmes, um dann anschließend mit viel Musik und offiziellen Worten begleitet auf dem Dorfplatz ausgeschenkt zu werden. Das Ganze natürlich kostenlos. Der Wagen, auf dem es transportiert wird, wurde viele Jahre von der Familie Hemmerling liebevoll geschmückt. Somit steht das gute Stück einen Tag lang im Mittelpunkt des Geschehens, im wahrsten Sinn des Wortes, sowohl in der Pfarrkirche als auch auf dem Kirmesplatz mitten auf der Bühne. Aber was macht es bloß die anderen 364 Tage?

Anfangs wurde es wie ein Wanderpokal unter den Winzern herumgereicht zur sicheren und vor allem „weingrünen“ Aufbewahrung. Mittlerweile hat es die letzten Jahre unter der Obhut von Patrick Zilliken verbracht. Ursprünglich wurde es nasskonserviert, d.h. mit Zitronensäure und Schwefelwasser (genaugenommen SO<sub>2</sub> plus Wasser). Das Fass „glaubt“ dann, es wäre mit Wein befüllt, was eigentlich der Idealzustand wäre. Aber wir trinken es ja immer wieder leer!

Also wird es im Wechsel nass-trocken-nass-trocken usw. Dies tut ihm auf Dauer nicht gut, da der natürliche Rohstoff Holz in seiner Fähigkeit, aufzuquellen und wieder zu trocknen, nicht unendlich lange dicht halten kann. Daher wurde zuletzt die Trockenkonservierung bevorzugt. Diese geschieht durch Aufbrennen von Schwefelspänen, woraus gasförmiges Schwefeldioxid entsteht. Dies wiederum verhindert die Bildung von schädlichen Mikroorganismen, man erkennt eine Schwarzfärbung im Fass. Vor Gebrauch muss es daher wieder gewässert werden, da das Holz Feuchte verloren hat, das ganze alles natürlich lebensmittelecht. Bevorzugen würde es außerdem eine Lagerung in einem echten, alten, feuchten Weinkeller.

Unser Fässchen musste vor einigen Jahren schon mal durch den Küfer abgedichtet werden und ist leider etwas angeschlagen. Was tut es somit? Es weigert sich, den guten Wein im Inneren zu halten und hat beschlossen, in Rente zu gehen. Deshalb gab es in diesem Jahr den Kirmeswein aus Flaschen und gesegnet wurde ein leeres Fass. Nun denn, gönnen wir ihm die verdiente Ruhe, es wird sicher einen würdigen Platz erhalten. Man munkelt, die Kirmesgemeinschaft hat schon einen Plan für einen Nachfolger, lassen wir uns also überraschen. Vielleicht sollte man ein größeres Stück bestellen, so wie unser Dorf wächst, gibt es bald sicher noch viel mehr Kirmesbesucher, die auch gerne einen Schluck trinken möchten.

Wie man sieht, ist es zwar eine Ehre, das Fass zu hüten, aber eben auch jede Menge Arbeit. Vielen Dank an alle Beteiligten für die Mühe und auch für den Wein. Diese schöne Tradition beschert uns wirklich angenehme Stunden und bleibt hoffentlich noch lange erhalten. So ein echtes Holzfass kann unter Optimalbedingungen durchaus 30 Jahre alt werden, das ist also unser nächstes Ziel.

Ach ja, die Auflösung unseres kleinen Rätsels: das Fass wurde zu einem ganz besonderen Jahr angeschafft, nämlich im Jahr 2000, als Carina Dostert zur Deutschen Weinkönigin gewählt wurde und Nittel sein 1000-jähriges Bestehen feierte. Na, wer hat's gewusst?

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass der gesegnete Flaschenwein aus der Kirmesmesse am zweiten Weihnachtstag, dem Stephanstag, im Anschluss an die Messe ausgeschenkt wurde.

EWI



## Schulreporter – die AG im Angebot der Grundschule

### Feuer in der Schule...

... gab es zum Glück noch nie.

Trotzdem üben wir regelmäßig für den Fall, dass es brennt. Jedes Schuljahr ein Mal.

Manche Kinder denken, es sei ein echter Feueralarm, und fangen an zu weinen.

Wenn wir den Alarm hören, laufen wir zur Tür, obwohl wir eigentlich gehen sollen. Die Lehrerin / der Lehrer schnappt sich das Klassenbuch und ein Telefon, und zusammen gehen wir raus auf den Schulhof.

Wir treffen uns am Treffpunkt für Notfälle. Alle Lehrer und Lehrerinnen rufen unsere Namen auf. Wenn alle da sind, ist die Übung zu Ende, und wir gehen wieder rein. Für manche war die Übung ein ziemlicher Schock.

Im Ernstfall rufen die Lehrerin / der Lehrer aber die Eltern an und sagen Bescheid, dass es brennt, und dass die Kinder in Sicherheit sind.

Zora



### Haustiere von Sophie und Marie

Hallo, wir heißen Sophie und Marie. Wir erzählen über unsere Haustiere.

Sophie hat einen Hund namens Holly. Marie hat eine Katze namens Charly.

Sophies Hund ist sehr süß und sehr verspielt. Er ist schwarz und seine Rasse ist Labrador-Retriever.

Maries Katze ist auch sehr süß, und sie spielt gerne mit ihrer Spielzeugmaus.

Die Katze ist beige und ist sehr gern Nassfutter und Leckerlis. Sophies Hund isst Hundefutter sowie Trockenfutter. Beide Tiere trinken Wasser.

Marie kuschelt mit Charly sehr gern und spielt mit Charly ganz oft. Auch Sophie kuschelt gern mit ihrem Hund und macht alles, was ihr Hund gerade braucht. Sophie geht auch häufig mit Holly spazieren.

### Der Schulsanitätsdienst

Seit dem dritten Schuljahr sind wir in der Sanitätsdienstgruppe.

Wir sind insgesamt sechs Schülerinnen und Schüler (Letizia, Lukas, Nele, Sarah, Tom, Zora) und drei Freiwillige ohne Ausbildung (Annalea, Emily und Rahma).



Wir sechs feste Mitglieder der Sanitätsdienstgruppe haben eine dreistündige Ausbildung bekommen. Das war im November 2017. Der Ausbilder hieß Roman Kmiotek und arbeitet im Saarburger Krankenhaus.

Wir haben gelernt, wie man Herzdruckmassagen macht. Außerdem haben wir Pflaster aufgeklebt und Verbände ange-

legt. Wir haben den Einsatz mit einer Rettungsdecke geübt. Die silberne Seite zieht Kälte an, die goldene Wärme.

„Die Ausbildung und der Sanitätsdienst in den großen Pausen macht viel Spaß, es gibt nichts Besseres“, schwärmt Letizia. „An einem schlimmen Tag haben wir fünf bis zehn Verletzungen auf dem Schulhof.“

Um sofort helfen zu können, haben die Schülerinnen und Schüler in dem Sanitätsdienst eine spezielle Sani-Tasche. Diese ist im Sani-Raum neben der Fundkiste in der Aula. Die Tür zum Sani-Raum ist mit einem grünen Kreuz gekennzeichnet. Der Inhalt der Tasche wird regelmäßig überprüft. In der Sani-Tasche müssen folgende Dinge enthalten sein: Wundkomresse, Pflaster, Schere, Wundverband, Stützverband, Dreieckstücher, Pinzette, Lupe, Kugelschreiber mit Lampe, Rettungsdecke, Desinfektionsmittel und Handschuhe.

In jeder Pause sind zwei Sanitäter von uns eingeteilt und haben die Sanitätstasche für Notfälle dabei.

Die Verletzten sind meistens sehr dankbar, wenn ihnen geholfen wurde. Aber es gibt auch Ausnahmen.

Letizia und Zora

### Freundschaft

Ich und meine Freundin – wir sind beste Freundinnen.

Wir finden, dass jede(r) eine(n) Freund/in braucht, um nicht allein zu sein.

Wir finden, dass Freundschaft eine tolle Sache ist. Alle Menschen verdienen einen freundschaftlichen Partner.

Alle da draußen, die keinen Freund haben: Seid nicht traurig! Ihr wisst nicht, was in der Zukunft passiert. Wir glauben, dass ihr ganz bestimmt einen Freund oder eine Freundin haben werdet.

Wir verbringen in unserer Freizeit oft etwas Zeit zusammen. Wir spielen zusammen und haben Spaß.

Für uns bedeutet Freundschaft, dass man nicht alleine ist. Freundschaft ist etwas wichtiges, jeder sollte mit jemandem befreundet sein.



Wenn man beispielsweise traurig ist, kann man sich trösten lassen. Oder wenn man sich lange nicht, mehr gesehen hat, umarmt man sich. Wenn wir zusammen spielen, treffen wir uns meistens bei uns zuhause. Denn bei den meisten Dingen sind wir uns einig. Weil wir einen ähnlichen Charakter haben.

Freundschaft ist gut. Und das ist jetzt auch schon das Ende unserer Freundschaftsgeschichte.

Laura und Natalis

### Niclas' Buchtipp

Gregs Tagebuch von Jeff Kinney

Ich lese Gregs Tagebuch sehr gerne! Es passieren dauernd lustige Sachen. Insgesamt gibt es 13 Bände und ein Buch zum Selbstschreiben.



Die Erlebnisse des Schulkindes Greg werden teils in Comics, teils in Worten erzählt.

Man kann die Bücher Comic-Romane nennen.

Die meisten Dinge, die Greg erlebt, sind lustig. Besonderen Spaß machen die Zeichnungen. Die Bücher lesen sich sehr gut und schnell. Ich lese abends gern im Bett und nehme ein Buch auch mit in die Schule.

In der Schulbibliothek gibt es Gregs Tagebuch leider nicht. Wer mehr wissen will über die Buchreihe: Man kann viel über den Schriftsteller, die Bücher und die Hauptfiguren im Internet erfahren. Die Adresse heißt [www.gregstagebuch.de](http://www.gregstagebuch.de).

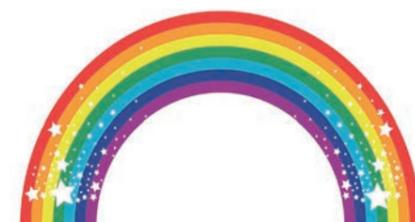
Die Bücher bekommen von mir eine glatte 1!

Niclas

### Farben

Meine Lieblingsfarbe ist lila, weil lila ein bisschen dunkel ist. Lila leuchtet manchmal.

Außerdem mag ich es regenbogenfarben, weil es dann so schön bunt ist. Regenbogen mag ich sehr. Aber leider sehe ich nicht so oft einen Regenbogen. Ein Regenbogen hat die Farben rot, orange, gelb, grün, hellblau, dunkelblau und lila.



Ich mag aber auch hellblau, gelb, rot, pink, orange, türkis und hellgrün. Rot ist eine schöne und dunkle Farbe. Rot ist eine starke Farbe. Rosa ist hell und fast rot, man muss rot mit weiß mischen, dann wird es rosa. Aus blau und gelb gemischt wird grün. Blau und rosa ergeben lila.

Bei blau denke ich ans Schwimmbad. Rot verbinde ich mit Feuer. Gelb ist wie die Sonne, die Wiesen sind grün. Ein Tütü ist rosa. Bei orange denke ich an Bonbons wie die von Nimm2. Und bei der Farbe türkis kommt mir meine Schulkameradin Marie in den Sinn.

Farben sind schön, sie machen alles bunt. Das ist viel schöner, als wenn alles nur schwarz und weiß wäre.

Annabelle



## Grundschule Nittel

### Hier rockt das Entchen

**Wer kennt das Kinderlied „Alle meine Entchen“? Jeder! Aber wer kennt „Alle meine Entchen“ von der legendären Rockband Queen?** Die Frage ist nicht absurd, denn sie lässt sich korrekt beantworten. Die Antwort lautet: Der Schulchor in der Grundschule Nittel.

Der zukünftige Chordirektor am Trierer Theater, Martin Folz, leitet zusammen mit Martina Höring, Klassenlehrerin in der 4b, den Schulchor an der Nitteler Grundschule. Wenn er die Kinder „Alle meine Entchen“ auf die Melodie von „We Will Rock You“ von Queen singen lässt, bebt die ganze Turnhalle. Dann gehen die fast 150 Schülerinnen und Schüler richtig ab!

durch die Luft – beim Singen in dieser Altersgruppe kommt der ganze Körper zum Einsatz. Spielerisch entwickeln die Kinder ein enormes Rhythmusgefühl. Sie müssen nicht still sitzen und auf ein Notenblatt starren.

Martina Höring, die die pädagogische Chorbegleitung übernommen hat, selbst Gitarre spielt und auch den organisatorischen Part auf der Seite der Schule übernimmt, kennt ihren Mitstreiter Folz schon lange. Die beiden bilden ein gut aufeinander abgestimmtes Duo, wenn sie gemeinsam auch am Freitagmittag noch einmal die Konzentration bei den Kindern hochhalten.

det er sich neuen Stücken zu. Die meisten Lieder sind kurz, knackig und rhythmisch und können auch ohne Noten gesungen werden. Eingängige Melodien und Texte sind dabei hilfreich. Außerdem wird improvisiert. Es gibt Wechselspiele zwischen einem Vorsänger und dem Chor. „Ich möchte musikalische Geschichten erzählen“, sagt Folz. Das kann dann auch schon mal zu szenischen Umsetzungen von Musik und Text führen.

Eine Besonderheit des Nitteler Chores ist, dass auch mehrsprachig gesungen wird. Diese spezielle Konzeption erlaubte es der Schulleitung, Unterstützung bei der Stiftung Zukunft in Trier-Saarburg

Neu ist als weitere Unterstützerin des Nitteler Grundschulchors die Stiftung „Partner für Schulen in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg“ der Sparkasse Trier hinzugekommen.

Wer die kurzweilige und rasante Chorprobe einmal miterlebt hat, fragt sich, ob es zum Abschluss des Schuljahres einen Auftritt des Schulchors geben wird. Folz sähe Potenzial für ein ca. 45-minütiges Konzert, und auch die kommissarische Schulleiterin, Eva Kraus, scheint durchaus zugeneigt. „Doch entscheiden wird das die Gesamtkonferenz“, stellt Frau Kraus die vereinbarten Kompetenzen klar.



Doch dabei bleibt es nicht. Martin Folz, der sein pädagogisches Geschick und seine Qualitäten als Chorleiter schon bei zahlreichen Jugendchören nachhaltig unter Beweis gestellt hat, versteht es, die Kinder auch am Freitag in der letzten Schulstunde der Woche noch einmal richtig mitzureißen. Da wird in die Hände geklatscht, gesprungen, Arme fliegen

Auf dem Probeplan der wöchentlichen Chorstunde für die ganze Schule stehen Tonleiterübungen, Tanzstücke, Singspiele – Martin Folz will den ganzen Körper und alle Sinne ansprechen. Nach 10 – 15 Minuten, die gewissermaßen auch als Aufwärmphase verstanden werden können, wiederholt Folz einiges von den Liedern, die zuletzt eingeübt wurden. Danach wen-



zu beantragen. Bei der Kreisverwaltung, Trägerin der Stiftung, fand die Idee sofort Anklang, und so kann der Chor auch dank der Förderung durch die Stiftung „Zukunft in Trier-Saarburg“ des Landkreises Trier-Saarburg und ein vielfältiges Repertoire erarbeiten und zugleich das Gefühl für Fremdsprachen und ihre unterschiedlichen Sprachmelodien entwickeln.

*Nach ganz aktuellen Informationen wird Martin Folz die Sängerinnen und Sänger des Schulchores Ende März verlassen. Das hängt mit seiner Arbeit am Theater Trier zusammen. Ob es schon eine Nachfolgeregelung gibt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Schulferien und die Karnevalstage verhinderten, neue Informationen zu bekommen.* JBo

### Schulbücherei für die Kinder der Grundschule in Nittel

**Gegenseitiges Vorlesen, gemeinsames Lernen, oder einfach nur Schmökern – eine Schulbücherei ist für Kinder besonders wichtig, um spielerisch das Lesen zu entdecken.**

Die Schulbücherei der Grundschule in Nittel wurde in den vergangenen Jahren jedoch nicht mehr geregelt genutzt. Nun haben sich einige Eltern und das Schulpersonal zusammengetan, um Teile der Kinderbibliothek wieder zu eröffnen. Die ersten Schritte sind bereits gemacht, so dass ein attraktives Angebot noch in diesem Jahr wieder für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen könnte.

Unterstützt wurde die Aktion von innogy durch die Mitarbeiter-Initiative „aktiv vor Ort“ mit einer Fördersumme in Höhe von 2.000 Euro. Als Projektpate engagierte sich Jürgen Stoffel, Leiter des Regionalzentrums Trier vom Verteilnetzbetreiber Westnetz von innogy, der seinen Arbeitgeber erfolgreich um die Förderung gebeten hatte. Weiterhin wirkten Sandra Litzenberger, Marie-Therese Stoffel und Hausmeister Sascha Apel am Projekt mit.

Zuerst erhielten die Wände einen frischen

Anstrich mit neuen bunten Farben. Außerdem baute die Gruppe in der Schulbücherei eine gemütliche und umweltfreundliche LED-Beleuchtung ein. Weiterhin sorgt eine neue „Schmökerecke“ mit modernen und farbenfrohen Sitzmöbeln für eine einladende Atmosphäre.

Zudem bietet der Leseraum ein neues,



Gemeinsam mit den Kleinen haben Helfer um Jürgen und Marie-Therese Stoffel, Sandra Litzenberger und Sascha Apel (v.l.) ein Projekt zur Neueröffnung der Grundschulbücherei Nittel gestartet. (Foto: Susanne Orth/Westnetz; Text innogy SE).

mobiles Bücherregal, das beidseitig Platz für Bücher hat. Künftig soll die Schulbücherei nicht nur einen Lesebereich, sondern auch einen Lern-, EDV- und Internetbereich haben. „Lesen erweitert den Wortschatz, fördert die Rechtschreibung, die Konzentrationsfähigkeit und die Selbstbeschäftigung.

Deswegen möchte ich nicht zuletzt als Va-

ter, dass die Kinder in Nittel wieder eine Schulbücherei haben“, erklärte Projektpate Jürgen Stoffel.

Bis zur Inbetriebnahme der neuen Schulbücherei hat die Gruppe derzeit allerdings noch zahlreiche Aufgaben rund um Themen wie IT-Ausstattung, Bibliotheksbetreuung und die Anschaffung neuer Bücher zu erledigen. Trotzdem freut sich das Organisationsteam bereits über Bücherspenden für die neue Bücherei. Insbesondere Lesestoff mit aktueller Rechtschreibung für Kinder von 6 bis 10 Jahren werden für die angedachte Eröffnung der Bibliothek gegen Ende des Jahres benötigt. Bücherspenden nimmt das Schulsekretariat der Grundschule Nittel bereits heute gerne entgegen.

Bei „aktiv vor Ort“ handelt es sich um eine Initiative von innogy, bei der sich Mitarbeiter in ihrer Freizeit für ihre Mitmenschen engagieren.

Wer selbst die Ärmel hochkrempelt und sich für einen guten Zweck in seinem Heimatort einbringt, erhält bis zu 2.000 Euro für das Projekt. innogy unterstützt so das soziale und ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeiter.



## Winetime 2019 – eine der größten Feten im Ort

**Die Winetime im Weingut Apel hat sich zu einer der beliebtesten und größten Feten im Dorf entwickelt. Sicherlich ist es nicht übertrieben, wenn man sagt, dass diese Veranstaltung einzigartig an der Obermosel ist.**

Der Grund für diese Einschätzung ist ganz klar zu benennen: Obwohl die Winetime natürlich dem Weingut Apel ein großes Forum bietet, sich selbst zu präsentieren, so geht doch dieses Event deutlich über eine reine Werbeveranstaltung hinaus. Denn neben dem Weingut Apel sind zwölf weitere Weinproduzenten und -güter dabei und stellen sich einem großen Vergleichstest.

Die Winetime bietet also eine einmalige Gelegenheit, über den Nitteler Gläserand hinauszuschauen, ohne dafür weite Reisen unternehmen zu müssen. Die deutsche Weinwelt kommt – etwas übertrieben gesagt – nach Nittel. Das ist der Darfscheel dann schon eine ausführliche Betrachtung wert.

Auf welche Weingüter und auf welche Weinbauregionen darf man sich freuen? In alphabetischer Reihenfolge nach der Herkunft sind da zunächst zwei Weinproduzenten von der Ahr: Das Weingut Peter Kriechel und die Wintergenossenschaft Mayschoß-Altenahr. Damit ist garantiert, dass es ausgezeichnete Rotweine gibt. Und die Ahr hat noch mehr zu bieten als Spät- und Frühburgunder.

Aus Baden kommt das Weingut Gretzmeier. Interessanterweise baut Gretzmeier auch Elbling an! Wackelt da ein Allein-

stellungsmerkmal der Obermosel? Dazu müsste der Elbling aus Baden qualitativ mit dem Elbling der Obermosel mithalten. Oder besser sein. Gelegenheit zum Ausprobieren sollte es bei der Winetime geben.

Aus Franken ist das Weingut Loos dabei. Fränkische Weingüter haben oft Rebsorten im Programm, die an der Mosel eine untergeordnete oder gar keine Rolle spielen. Müller-Thurgau, oft auch Rivaner genannt, genießt zwar an der Mosel eine kleine Renaissance, hat aber hierzulande bei weitem nicht die Bedeutung wie in Franken. Und Silvaner gibt es an der Mosel praktisch gar nicht.

Ein kaum beachtetes Weinbauggebiet ist die Hessische Bergstraße. Die Sektmannufaktur Griesel & Compagnie will zeigen, dass die Odenwälder zu Unrecht so wenig Aufmerksamkeit in der Presse finden. Man hat sich auf Winzersekt aus traditioneller Flaschengärung spezialisiert. Tollen Sekt gibt es an der Obermosel auch. Ein weiterer Grund, Vergleiche anzustellen.

Von der Nahe kommen zwei Weingüter: Emmerich-Köbernik und Poss. Die Nahe ist von Nittel aus ja in ein bis zwei Stunden zu erreichen. Warum also nicht mal ausprobieren, was „um die Ecke“ produziert wird? Vielleicht gibt es so Anregungen für einen Ausflug mit der Familie oder Freunden! Man darf jedenfalls sicher sein, dass auch bei Emmerich-Köbernik und bei Poss auf Qualität geachtet wird.

In die Pfalz sind es schon ein paar Kilome-

ter mehr als bis zur Nahe. Von dort kommen die Weingüter Weegmüller, Lucashof und Schreieck nach Nittel zur Winetime. Die Betriebe in der Pfalz sind oft ganz anders strukturiert. Größere Rebflächen und vielfach auch eine internationale Ausrichtung. In moselländischen Weinkreisen ist man manchmal etwas neidisch auf das große Geld, das in den pfälzischen Weinbaubetrieben zumindest teilweise verdient wird. Aber schmeckt es auch besser? Oder einfach nur anders? Da gibt es nur eine Vorgehensweise: Ausprobieren!

Das Weingut Wiesenmühle kommt aus Rheinhessen. Wein aus dieser Gegend wird oft verbunden mit gesichtslosen und geschmacksneutralen Massenweinen. Aber dass das nicht alles ist, zeigen Weingüter wie zum Beispiel das Weingut Keller aus Flörsheim-Dalsheim, das zur absoluten Weltspitze gehört. Wie platziert sich da das Weingut Wiesenmühle? Es klingt langsam langweilig, aber auch da hilft nur: Riechen und Schmecken. Und vielleicht findet man ja einen Geheimtipp!

Zu guter Letzt geht die Deutschlandreise bei der Winetime noch nach Württemberg. Das Weingut Mayerle hat rund zwei Drittel Rotwein und ein Drittel Weißwein im Programm. Trollinger und Lemberger sind typische Vertreter der württembergischen Rotweinkultur, die man hier nur im Supermarkt findet – wenn überhaupt.

Was hilft beim Kennenlernen? Offenheit, Unvoreingenommenheit, Neugierde. Und dann muss sich zeigen, ob es die Württemberger drauf haben.

Philip Apel erzählt, dass die Auswahl der Weingüter nicht repräsentativ ist. „Man kennt und schätzt sich“, sagt der Jungwinzer. „Mit unseren Burgunderweinen suchen wir den Vergleich zu Weinen aus anderen Regionen. Nur der Blick über die Ortsgrenzen hinaus hilft uns, jedes Jahr das Beste aus dem herauszuholen, das uns die Natur anbietet.“

Wie läuft die Feier ab?

Die Winetime findet statt am Samstag, den **30. März 2019**, im Kelterhaus des **Weinguts Apel, In der Abswies, Nittel**. Beginn der Weinprobe ist **19:00 Uhr**.

Dann hat man drei Stunden Zeit, sich um die angebotenen Weine zu kümmern, indem man von Stand zu Stand im Kelterhaus schlendert, um sich überall seine Probierschlückchen abzuholen. Dazu gibt es Fingerfood vom Restaurant Linden aus Ayl.

Um **22:00 Uhr** beginnt dann die **Party** mit Live-Musik von der Band Replay aus Trier.

Die Karten kosten im Vorverkauf 30 Euro, an der Abendkasse 33 Euro. Jeweils zuzüglich 3 Euro Glaspfand. Wer nur zur Party ab 22:00 Uhr kommen möchte, ist mit 8 Euro Eintritt dabei. Karten gibt es online unter [www.winetime-nittel.de/tickets](http://www.winetime-nittel.de/tickets).

Wir freuen uns, wenn Sie Fotos für eine Nachberichterstattung an die Darfscheel schicken. Bitte nutzen Sie unsere E-Mail-Adresse [info@darfscheel.de](mailto:info@darfscheel.de) oder schicken Sie Ihre Bilder per WhatsApp oder Threema an 0160 / 9944 7691.

Deutschland zu Gast in Nittel

# WINE By Weingut Apel TIME

great wine meets nice people

Samstag, 30. März 2019

19:00 Uhr

Weingut Hubertus M. Apel, Nittel

www.winetime-nittel.de

## Elblingfreunde unterwegs im Rheingau

Die Winzer, die sich im Verein der Elblingfreunde an der südlichen Weinmosel zusammengeschlossen haben, waren vom 20. bis 21. November auf Fortbildungsfahrt im Rheingau unterwegs. Am ersten Tag besuchte die rund 30-köpfige Gruppe die Kellerei Kloster Eberbach in Eltville, die WineBank bei Balthasar/Ress in Hattenheim und das Weingut Chat Sauvage in Rüdesheim. Am zweiten Tag ging es geografisch betrachtet von Rüdesheim zurück nach Wiesbaden. Die Stationen waren das Weingut Breuer in Rüdesheim, Baron Knyphausen in Eltville und zum Abschluss die Firma Henkell in Wiesbaden.

Es war beeindruckend, die Dimensionen der besuchten Betriebe im Rheingau zu sehen. Aber auch interessante Details in der Vermarktung und der Lagerung der Weine konnten bestaunt und bewundert werden. Besondere Aufmerksamkeit erregte beispielsweise die WineBank bei Balthasar/Ress in Hattenheim.

Dort können Kunden ihre wertvollen Tropfen unter optimalen Bedingungen einlagern, indem sie ein Schließfach oder einen Safe mieten. Aber das ist noch nicht alles. Die WineBank versteht sich auch als exklusiver Club von Menschen mit ähnlichen Interessen. Das ganze Ambiente, die Preise und das Drumherum (keine Kinder, keine Arbeitskleidung, keine mitgebrachten Speisen usw.) sorgen dafür, dass man dort als Straußwirtschaftsbesucher nicht richtig ist. Im Gegenteil – man käme gar nicht hinein! Nur wer ein Fach in der WineBank gemietet hat, bekommt Zugang zu den Räumlichkeiten.



Bei Henkell gab es auch interessante Details zu erfahren, warum so ein gigantisch großer Betrieb nicht mehr Wein aus deutscher Herstellung verarbeitet. Wir erfuhren, dass Henkell sehr wohl mehr deutschen Wein kaufen würde, wenn es nicht häufig zu hohe Rückstände von Pflanzenschutzmitteln gäbe. Das sei beispielsweise bei den spanischen Weinen kein Problem. Dass in Deutschland mehr gespritzt würde, erkläre sich zum Teil durch das feuchtere Klima. Denn bei Reben im trockenen Spanien sind Pilzkrankungen aufgrund von Feuchtigkeit kaum bekannt.

Die Winzergruppe erlebte eine äußerst informative Fahrt in geselliger Runde. Auch Nichtmitglieder im Verein der Elblingfreunde können sich melden, um bei einer solchen Fahrt dabei zu sein.

Der Vorsitzende des Vereins, Maximilian Frieden (Weingut Frieden-Berg) und sein Stellvertreter Philip Apel (Weingut Hubertus M. Apel), geben bei Bedarf gern Auskunft.



Die Elblingfreunde in der Henkell-Firmenzentrale

Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91

## Kindertagesstätte St. Martin Nittel



### Dienstjubiläum in der Kita St. Martin

Maria Frieden ist am 03.02.2019 seit 40 Jahren im Dienst in katholischen Kindertageseinrichtungen, davon 35 Jahre in der Kita St. Martin in Nittel. Sie hat zunächst in der Kita in Saarburg gearbeitet und ist 1981 nach Nittel gewechselt. Dort war sie bei der kath. Kirchengemeinde beschäftigt und 2006 mit der Einrichtung zur kath. Kita gGmbH Trier gewechselt.

Im Namen des Trägers möchte ich Frau Frieden für diesen großartigen Einsatz für die Kinder und Familien in Nittel Danke sagen. Ganze Generationen von Kindern hat sie in dieser Zeit begleitet, betreut und sich für ihr Wohlergehen eingesetzt. Viele Entwicklungen im Bereich der Kindertageseinrichtungen haben die Betreuungssituationen in den Kitas in den Jahren verändert. Die Aufnahme der unter Dreijährigen, der Ausbau der Ganztagsbetreuung und neue Herausforderungen im Bereich der Bildungsarbeit erfordern von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Flexibilität.

Das über 40 Jahre mitzugestalten ist eine herausragende Leistung, die Respekt verdient.

Auch im Namen unserer Geschäftsführung danke ich Maria Frieden für die engagierte Arbeit in unserer Kita. Ich wünsche ihr alles Gute und hoffe, dass sie uns noch viele Jahre als Mitarbeiterin mit ihren tollen Projekten und Ideen erhalten bleibt.

Für die Gesamteinrichtung Konz

Elisabeth Philippi

Gesamtleitung

### Kleider- und Spielzeugbasar



Auch dieses Jahr würden wir uns wieder über ein zahlreiches Kommen und unterstützende Kräfte bei unserem

**Kleider- und Spielzeugbasar  
am 24.03.2019  
im Bürgerhaus Nittel**

foerderverein-kita-nittel@web.de (unter Angabe des vollständigen Namens und Telefonnummer).

Einlass ist von 14:00 bis 16:00 Uhr. Der Aufbau und die Kuchenspendenabgabe starten um 12:00 Uhr im Eingang des Bürgerhauses.

freuen.

Auch eine Tischreservierung ist möglich unter der folgenden E-Mail-Adresse:

Anzeige

### Steuerberater und Expert-Comptable für die Grenzregion Deutschland - Luxemburg

**STÄHLE STÄHLE**  
STEUERBERATUNG FIDUCIAIRE • EXPERT-COMPTABLE

Erstellung sämtlicher betrieblicher und privater Steuererklärungen  
Laufende Finanzbuchhaltung und Jahresabschlussstellung  
Steuerliche Betreuung von Grenzgängern bzw. -pendlern  
Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

[www.stb-staehle.com](http://www.stb-staehle.com)

Nittel / Deutschland - Ann-Sophie Stähle, Steuerberaterin - Tel.: (+49) 6584 2123610

Wasserbillig / Luxemburg - Stähle Fiduciaire Expert-Comptable S.à r.l. - Tel.: (+352) 20 60 14 14

office@stb-staehle.com | Termine nach Vereinbarung

### Freiwillige Feuerwehr Köllig



Am 01.03.2019 um 18:11Uhr startete der erste Fastnachtsumzug in Köllig. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr als Organisator freute sich über die zahlreichen Besucher des Umzugs.

Als Teilnehmer waren die „Kölliger Treibjagd“, die Jugendgruppe aus Wincheringen mit „New Kids“, die „Hippies“ vom Karnevalsverein aus Fisch, die Landjugend Saargau mit der „Puder Rosa Ranch“, ebenfalls vom Saargau „die Brüder und Schwestern des Gau-laner Ordens“ und die Obermosel-Jugend mit der „Schule“ am Start. Nach der Vorstellung der Teilnehmer wurde das Prinzenpaar aus Nittel begrüßt. Im Anschluss wurde auf dem Dorfplatz mit guter Stimmung bis zum nächsten Tag weitergefeiert.

Der Förderverein bedankt sich bei allen Helfern, Teilnehmern und Gästen für diese gelungene Veranstaltung. Vielen Dank an die Kölliger Bürger, die aktiv mitgeholfen haben die Straßen in Köllig zu säubern.

Wir sagen Danke – das war echt „wow“! Ihr wart echt Klasse!  
Köllig Helau!

Thomas Scheuer, FFW Köllig



**Raiffeisen-Markt**  
die **raiffe** Leistung

Ihr **kompetenter**  
Partner für:

**Weinbau- und  
Kellereibedarf**

**Weiterhin in unserem Sortiment:**

- Heizöl
- Blumen- u. Pflanzeerde • Gartengeräte
- Sämereien • Pflanzkübel u. v. mehr

**Raiffeisen-Markt Nittel**

Bachstraße 1 • Tel.: 0 65 84 / 812 • Fax 12 94

geöff.: Mo-Di/Do-Fr: 8<sup>00</sup>-12<sup>15</sup> Uhr u. 13<sup>30</sup>-17<sup>30</sup> Uhr; Mi: 8<sup>00</sup>-12<sup>15</sup> Uhr; Sa: 8<sup>00</sup>-11<sup>15</sup> Uhr

**Wir beraten Sie gerne!**

Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91

## Karneval in Nittel

### „Gääkisch Fraaleit“ in Nittel begeistern die Narrenschar

**Gleich zu Beginn begrüßte die bestens gestimmte Narrenschar im vollbesetzten Bürgerhaus das Prinzenpaar Roger I. und Monique I.**

Die närrischen Neckereien zwischen den für ihre großartige Leitung berühmten Vorsitzenden des Elferrates Renate Lörscher und Gisela Gradwohl und der Abordnung des Karnevalvereins Naischnotz flogen hin und her und schon war die Stimmung im Saal großartig.

Ja, wer glaubt es denn: Musik aus Gemüse! Der „Musikverein“ eröffnete mit seinem einmaligen Orchester die Sitzung und präsentierte zum Publikumsvergnügen Blasinstrumente, Schlagzeug, Xylofon, Panflöte und einiges mehr aus Kürbis, Karotten, Lauch, Kartoffeln, Zitronen und was es sonst noch auf dem Markt gibt. Tolle Arbeit, tolles Gelächter, tolle Idee.



Das „gääkisch Küken“ Fabienne Beck (11) informierte höchst genervt und in wahrscheinlich angeborener perfekt gereimter Faschingsmanier über ihren Kindergeburtstag, bei dem so manches zwischen unzähligen Onkels, Tanten, Cousins, Omas, Opas, Mama, Papa und sonstigen geladenen Gästen schief ging. Großartiger Nachwuchs, weiter so!

„Nur ganz Verrückte quälen sich“, konstatierte Monika Kimmer, die das Fitness-Training lieber mit dem Schnitzel auf dem Teller vertauscht.

In die Herzen der Zuschauer tanzte sich schwung- und taktvoll die Junge Garde (Trainer: Michelle Lörscher und Martina Athen), auf diesen Nachwuchs kann die Fasnet stolz sein!

Spracherziehung stand im Vordergrund der bügelnden Mutter (Melanie Beck), die vergeblich versuchte, ihrem trotzigen Kind das böse A... Wort auszutreiben. Jessica Willems riss mit ihren kindlichen Unarten das Publikum von den Stühlen.

Bürgermeister Peter Hein lockte die Lacher mit seinen treffenden Scherzen.

Vicki Sauber und Monique Marques klagten unter pausenlosen Hitzewallungen heftig schwitzend über die Probleme in den Wechseljahren und stellten fest, dass die Männer von dieser Klimakatastrophe überhaupt keine Ahnung haben. Die Lacher des Publikums bestätigte dies.



Bild: Walter Valentin

Mitreißend und auf den musikalischen Takt punkt genau tanzte mit vielen akrobatischen Einlagen die mittlere Garde (Trainer Michelle Lörscher, Martina Athen und Julia Altenhofen).

Der Spaß am Auftritt war den Tanzmariechen anzusehen. Da ist für die Zukunft gesorgt.

Das zauberhafte Knieballett riss das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Nicht die versteckten Akteure, sondern nur die entzückend liebevoll geschminkten und als Mann mit Zylinder und Frau mit Zöpfchen und Haarschleife verkleideten Knie tanzten schmissig Can Can und schmusig zu Melodien von Udo Jürgens.



Nach einer Publikums-Schunkele wurde erfährt die Narrenschar etliches über die diversen Probleme von Christl Bingas, die statt Puder heute Ausfugemasse zur Schönheitspflege benutzt, auf der Männersuche für die Witwenrente keinen Erfolg hat und trotz der neuen Technik per Computers hofft, dass sie auch weiterhin den Kühlschrank ohne Pin-Code öffnen kann. Applaus, Applaus, Applaus!

Nach dem ausgefeilten und wieder perfekten Tanz der großen Garde mit einer tollen eigenen Choreographie scharmünzelte Karl-Heinz Frieden mit dem Elferrat über „alte Zeiten“, zur großen Begeisterung des Publikums.

Der Schutzengel von Gisi Tausendschön (Gisela Meyer) weihte die Narren in altbekanntere, hervorragender Manier in die Geheimnisse ein, die ihm von Schutzengelkollegen über Nitteler und andere Prominente zugetragen worden waren – und die Narrenschar im Saal ließ sich hochbegeistert mitreißen mit Beifall und schallem Uiuuiuiuiui, auwauwauwau.

Mit perfekten und auf den Punkt gebrachten eigenen Texten nahm Elke (Wittkowski) mit Gitarre das Dorfgeschehen – vom Seniorenheim über das alte neue Pfarrhaus, bis zum Loch im geweihten Kirmesweineinfass - auf die karnevaleske Schippe. Lautstarke Zustimmung kam aus dem hocherfreuten Publikum.

Eine von ihrer Kirche schwerst enttäuschte Nonne (Trinni Hoffmann) riss die Gäste im Saal mit ihren pausenlosen treffenden Pointen zu Beifallsstürmen hin und wurde nach ihrem Kirchenaustritt zu ihrer und des Publikums Überraschung von drei Patres getröstet.

Den glanzvollen Tanz- und Akrobatik-Höhepunkt setzte die Showtanztruppe mit ihrer eigenen ideenreichen und schmissigen Choreographie der Herzen.

Wieder einmal ein einzigartiger Nachmittag, gestaltet von den „Gääkisch Fraaleit“ zur Freude aller Nitteler Narren. Allen Beteiligten, ob hinter oder auf der Bühne, in der Vorbereitung, im Saal oder der Küche ein herzliches Dankeschön. CBI

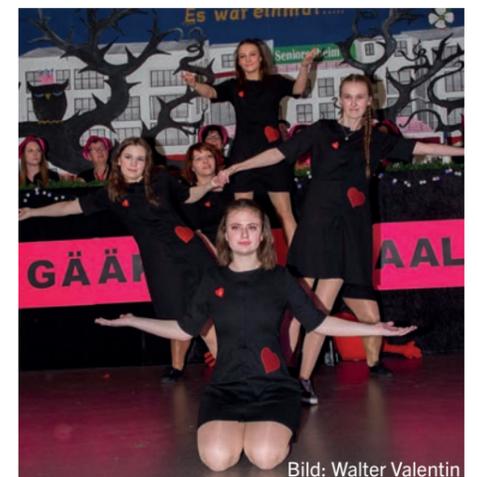


Bild: Walter Valentin

Mitwirkende:

Renate Lörscher, Gisela Gradwohl, Tanja Gradwohl, Gisela Meyer, Martina Athen, Annelie Fettes, Julia Altenhofen, Vicky Sauber, Monique Marques, Jessica Willems, Elke Wittkowski, Melanie Beck, Fabienne Beck, Trinni Hoffmann, Christl Bingas, Monika Kimmer, Michelle Lörscher, Sarah Kerner, Jessica Hurth, Jana Kiefer, Sophie Hecker, Nico Altenhofen, Sascha Apel, Jürgen Tritz.



Bild: Walter Valentin

### Dancing in the Streets – Nittel tanzt trotz heftiger Regengüsse

**Petrus muss etwas falsch verstanden haben – oder seine Mittel sind doch beschränkt. Jedenfalls ließ er am Rosenmontag keine roten Rosen regnen, wie sich das vielleicht Hildegard Knef gewünscht hätte. Er ließ einfach nur jede Menge Wasser ab!**

Die Umzugsteilnehmer hatten trotzdem fantastische Laune. Die Frisuren wa-

ren von Regen und Sturm ruiniert, der ausgeschenkte Glühwein wurde durch das Regenwasser verdünnt, die Schuhe durchweicht – aber das Männerballett tanzte, Hubschrauber starteten und landeten, in der Grundschule lernte man rechnen, und als Zukunftsinvestitionsprojekt wurde vorgeschlagen, dass man in Nittel doch eine Skihalle bauen könnte.

Das Prinzenpaar winkte, der Musikverein war überall (am Anfang und am Ende). Kurzum: Es war eine vergnügliche Straßenparty, trotz des Regens und des Windes.

Die Polizei hatte zu Beginn des Zuges nachgeschaut, ob alle Wagen und ihre Aufbauten gut gesichert waren. Er-

freulicherweise wurden keine Mängel registriert.

Die Zuschauer drängelten sich in Garagen und Hauseingängen, und da es weniger Besucher waren als sonst, bekamen die, die dabei waren, umso mehr Kamelle ab!

Und im nächsten Jahr macht Petrus seinen Fehler wieder gut...



Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91